

Wir für Sie

Geschäftsbericht 2017

MENSCHEN

10 – 17 Was die Kunden wirklich wollen: Essay und Interview | Kunden im Porträt | Mitarbeiterpotenziale nutzen und interne Veränderungsprozesse gestalten

FINANZEN

18 – 29 Rückblick 2017 und Ausblick 2018: Der Vorstand im Gespräch | Geschäftsentwicklung | Risikobericht

GESELLSCHAFT

30 – 37 Spendenaktion zum 100-jährigen Jubiläum | Pax-Bank-Preis 2017 | Kunden im Porträt | Im Fokus: Nachhaltigkeit | Pax-Bank in Zahlen

INNOVATION

38 – 42 Digitale Entwicklungen und Lösungen | Das ethisch-nachhaltige Pax-Vermögenskonzept | Kundendialoge

JAHRESABSCHLUSS

43 – 51 Jahresbilanz | Gewinn-und-Verlust-Rechnung | Zehn-Jahres-Übersicht | Bericht des Aufsichtsrats | Register

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

Vor vier Jahren haben wir Ihnen an dieser Stelle den neuen Ansatz für unseren Geschäftsbericht vorgestellt. Es ging, einige von Ihnen werden sich noch daran erinnern, um das Thema „Wertschätzung“, das uns bis heute begleitet und trägt, unser gesamtes Handeln prägt. Mit diesem Geschäftsbericht für das Jahr 2017 schließen wir heute gewissermaßen den Kreis. Denn die Leitidee „Wir für Sie“ bringt nicht nur auf den Punkt, wie und mit welcher Haltung wir arbeiten. Sie ist für uns auch die Quintessenz all der Themen, die wir in den vergangenen Jahren gesetzt haben. Was liegt also näher, als unsere Kunden mit dieser Ausgabe ganz ausdrücklich in den Mittelpunkt zu stellen?

2017 war ein besonderes Geschäftsjahr für uns. In vielen kleinen und großen Veranstaltungen haben wir das hundertjährige Bestehen der Pax-Bank gefeiert. Wir haben zurückgeschaut auf erfolgreiche Projekte, uns mit Mitgliedern, Kunden, Mitarbeitern und Geschäftspartnern ausgetauscht, uns von Vorträgen und Diskussionsrunden inspirieren lassen, gemeinsam neue Ideen entwickelt und Pläne geschmiedet für die Zukunft. Ein wenig von diesem Geist und Gefühl möchten wir mit diesem Geschäftsbericht einfangen und bewahren.

Deshalb haben wir die Gespräche einfach fortgeführt. Aus jeder Region, in der wir präsent sind, und zu fast jeder Kundengruppe, für die wir da sind, finden Sie, verehrte Leserinnen und Leser, in diesem Geschäftsbericht Hintergrundberichte. Sie verdeutlichen beispielhaft das beeindruckende Engagement unserer Kunden, das wir als Bank sehr gerne unterstützen. Durch diesen intensiven Austausch haben wir aber auch noch einmal aus erster Hand erfahren, was unsere Kunden

bewegt und motiviert, vor welchen Herausforderungen sie stehen und wie wir ihnen dabei am besten zur Seite stehen können. Genauso verfahren wir übrigens im täglichen Bankgeschäft und in der Beratung: Aufrichtiges Interesse, Offenheit und Fairness machen hier den Unterschied – und schwingen aus diesem Grund ganz stark im Leitgedanken und allen Artikeln dieses Geschäftsberichts mit.

Uns ist klar: Auch in Zeiten disruptiver Veränderungen sind Kundennähe und -verständnis die wesentlichen Voraussetzungen für Erfolg. Gutes Banking hat für die Pax-Bank vor diesem Hintergrund immer zwei Ziele: Rendite zu erwirtschaften und soziale Verantwortung zu übernehmen. Für uns als Förderbank mit christlicher Wertebindung ist dieser Zweiklang ebenso zentral wie die konsequente Ausrichtung auf die Interessen unserer Kunden und Mitglieder.

Ihr Vertrauen, liebe Kunden, Mitglieder, Mitarbeiter und Geschäftspartner, zeigt uns, dass dieser Ansatz für Sie wertvoll und richtig ist, vielen Dank dafür! Verstehen Sie die Leitidee dieses Geschäftsberichts in dieser Hinsicht bitte als ein Versprechen. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!



DR. KLAUS SCHRAUDNER und
HANS-BERND KLOTH,
Vorstände der Pax-Bank





WARUM GEMEINSAME WERTE EINE GUTE BASIS FÜR VERTRAUENSVOLLE ZUSAMMENARBEIT SIND

Andreas Barthold, Dr. Gregor von Fürstenberg, Dr. Bernd Kettern, Jean Paul Muller und Prof. Dr. Gregor Thüsing im Gespräch mit Dr. Klaus Schraudner

N

ur wenige Banken haben so engagierte Kunden wie die Pax-Bank. Viele gehören zu einer kirchlichen Institution, einem Caritasverband, einem Hilfswerk, einer Stiftung oder einer anderen sozialen Einrichtung. Als Bank für Kirche und Caritas unterstützt die Pax-Bank dieses vielfältige Engagement auf verschiedenen Ebenen. Was verbindet diese unterschiedlichen Kundengruppen miteinander? Welche Erwartungen haben sie an gutes, nachhaltiges, verantwortungsvolles Banking? Dr. Klaus Schraudner, Vorstandsvorsitzender der Pax-Bank, hat mit fünf Kunden aus den unterschiedlichen Bereichen über Werte, Nachhaltigkeit und Digitalisierung gesprochen.

Klaus Schraudner: Dass die Zukunft des Banking in stärkerem Maße digital sein wird, steht außer Frage. Was erwarten Sie vor diesem Hintergrund von der Pax-Bank?

Bernd Kettern: Sie sollten die Entwicklungen aufmerksam begleiten und Ihr Leistungsprofil vor diesem Hintergrund überprüfen und es gegebenenfalls anpassen. Sie sollten allerdings nicht versuchen, sich zu einer Direktbank zu entwickeln, sondern Ihr Geschäftsmodell nur dort verändern, wo es sinnvoll für die Bedürfnisse Ihrer Kunden ist. Behalten Sie auch in Zukunft ein klares, kirchliches Profil als Bank, deren Produkte keine Massenware sind.

Schraudner: Damit sprechen Sie mir aus der Seele.

Andreas Barthold: Mir ist auch ein anderes Thema wichtig: Ich vertraue darauf, dass Sie Datenschutz und -sicherheit Ihrer eigenen digitalen Lösungen so im Griff haben, dass wir uns darüber keine Gedanken machen müssen. Der Kontakt, den wir über

diese Kanäle haben, sollte sauber laufen, aber trotzdem nicht dazu führen, dass wir nicht mehr telefonieren oder uns persönlich treffen.

Gregor von Fürstenberg: Genau richtig. Für uns ist es darüber hinaus wichtig, dass es gute Schnittstellen zwischen Ihrer und unserer Systemsoftware gibt. Als globale Hilfsorganisation sind wir auf Spenden angewiesen. Der Geldtransfer muss einerseits funktionieren und sicher sein. Andererseits brauchen wir neue, innovative Lösungen für übermorgen.

Gregor Thüsing: Für mich ist Digitalisierung eine Chance zur Vereinfachung, Stichwort Online-Banking, aber auch, um Prozesse transparenter zu machen. Viele Dinge lassen sich digital viel besser erledigen und kontrollieren, als das analog der Fall ist. Mein Arbeitsalltag ist



„Geldangelegenheiten sind immer Vertrauenssache. Menschen und der persönliche Kontakt bleiben wichtig.“

Dr. Gregor von Fürstenberg, Vizepräsident des Hilfswerks missio

inzwischen sehr digital geprägt: Ohne Handy, ohne Internet könnte auch ein Hochschulprofessor heute nicht mehr arbeiten. Von meiner Bank wünsche ich mir, dass sie mich dabei unterstützt.

Schraudner: Verliert oder gewinnt persönliche Kommunikation vor dem Hintergrund der digitalen Transformation an Bedeutung?

Jean Paul Muller: Der Grund, warum ich so gerne mit der Pax-Bank zusammenarbeite, ist gerade dieser persönliche Kontakt. Ob Aufsichtsrat, Vorstand oder Filialmitarbeiter – was sie auszeichnet, ist die Tatsache, dass sie zuhören. Sie haben nie eine vorgefertigte Lösung, sondern wollen immer erst einmal wissen, was Sache ist.

Schraudner: Schön, dass Sie das sagen. Für uns bleibt die Filiale Dreh- und Angelpunkt im Kontakt mit den Kunden, allerdings in einer neuen Art und Weise, als Kompetenzzentrum. Und individuell und wertschätzend soll natürlich auch die Kommunikation über die anderen Kanäle sein.

Muller: Ich kann das nur unterstützen. Bei meinen Besuchen in Ihren Filialen hatte ich stets den Eindruck, dass Ihre Kunden sich nicht als klassische Kunden verstehen, sondern sich viel stärker mit der Bank identifizieren. Die Leute fühlen sich von Ihren Mitarbeitern angenommen – und das ist Ihre große Stärke.

von Fürstenberg: Geldangelegenheiten sind immer Vertrauenssache. Deshalb bleiben Menschen und persönliche Kommunikation wichtig. Diese kann durchaus digital organisiert werden.

Kettern: Das denke ich auch. Als Kunde werde ich mich aber sinnvollen digitalen Verfahren nicht →



„Wir sind auf Ihr Know-how und Verständnis angewiesen, nachhaltige Anlagen in unserem Sinne umzusetzen.“

Andreas Barthold,
Geschäftsführer Alexianer GmbH

verweigern. Mir geht es nicht um die Revolutionierung des Banking-Erlebnisses, wohl aber um positive Potenziale für Umsatzentwicklung und Kostensenkung. Menschen kommunizieren heute auf ganz unterschiedlichen Kanälen; Banken sollten diesen Weg mitgehen.

Thüsing: Ich vertraue Menschen und nicht Algorithmen. Für mich war ein entscheidender Grund, Kunde der Pax-Bank zu werden, dass ich die Personen, die ich dort kennengelernt habe, für vertrauenswürdig halte und gemerkt habe: Wir haben die gleiche Art zu denken, uns sind die gleichen Dinge wichtig. Gerade weil ich mich für Geldanlagefragen nicht interessiere und da auch wenig Wissen habe, ist es wichtig, dass ich jemanden habe, von dem ich sage: Der hat die Kompetenz, und das, was er mir rät, ist sinnvoll und vertrauenswürdig.

Schraudner: Darauf legen wir viel Wert. Wir leiten diese Haltung auch aus der genossenschaftlichen Idee und dem christlichen

Glauben ab. Wie wichtig ist Ihnen dieses Wertefundament?

von Fürstenberg: Das ist Ihr Markenkern, der neben Ihrem Know-how als Banker für uns von zentraler Bedeutung ist! Uns verbindet der christliche Glaube und das Menschen- und Weltbild, das sich daraus ableitet.

Thüsing: Ich habe die Pax-Bank wegen ihres Wertefundamentes gewählt, weil Sie als Institution die Werte haben, die mir auch wichtig sind. Ich war angenehm überrascht, dass eine der ersten Fragen in der Beratung war, welches ethische Raster für meine Anlagen gelten soll. Banken haben die Möglichkeit, durch ihre Arbeit etwas zu verändern. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur ethischen Gestaltung unseres Wirtschaftslebens.

Kettern: Das gemeinsame Wertefundament sorgt für gegenseitiges Verständnis. Ganz klar: Wir sehen die Pax-Bank als einen wichtigen Teil, um die Zukunft unseres Caritasverbandes zu gestalten.

Schraudner: Welche Rolle spielt für Sie dabei unsere nachhaltige Ausrichtung? Das Thema hat glücklicherweise inzwischen auch gesamtgesellschaftlich an Relevanz gewonnen – beim Konsum, der Mobilität und natürlich auch beim Banking. Als Pax-Bank haben wir uns schon frühzeitig klar positioniert und eigene Kriterien für unsere Investments aufgestellt.

von Fürstenberg: Wir haben seit 2005 einen eigenen Nachhaltigkeits- und Ethikfilter und sind sehr glücklich, dass wir uns in dieser Hinsicht mit Ihnen einig sind. Heute fragen immer mehr Stifter und Spender, wie wir unser Geld anlegen, ob dies auf eine ethisch vernünftige Art und Weise geschieht, die den christlichen Anforderungen entspricht.

Schraudner: Gemeinsam mit unseren Partnern engagieren wir uns auf diesem Gebiet sehr stark und versuchen auf die Unternehmen, in die wir investieren, positiv einzuwirken.

Muller: Sehr gut, es geht darum, die Kunden dafür zu sensibilisieren, dass es Alternativen gibt zu Standardanlagen, die sich nicht um die soziale Rendite kümmern. Hier können Sie punkten, indem Sie neben der klassischen Rendite auch betonen, dass Geld bei Ihnen etwas bewirken kann.

Barthold: Wir bewegen uns wie die anderen katholischen und konfessionellen Träger auf der gleichen Linie. Wir sind darauf angewiesen, dass Sie dieses Know-how und Verständnis haben und Anlagen in unserem Sinne mit uns umsetzen.

Kettern: Als Bank bringen Sie sich vielfältig ein: Sie fördern, unterstützen, beraten. Sie sind Teil der Kirche



„Sie helfen uns, eine verlässliche finanzielle Basis für unsere Arbeit zu erhalten.“

Dr. Bernd Kettern, Direktor des Caritasverbands Trier e.V.



„Ich vertraue Menschen und nicht Algorithmen.“

Prof. Dr. Gregor Thüsing,
Rechtswissenschaftler

und unterstützen unsere Zwecke und Ziele. Dadurch fördern Sie direkt kirchliches und gesellschaftliches Engagement.

Schraudner: Darin sehen wir unseren Auftrag: Sie als Kunden bei der Erreichung Ihrer Ziele, bei Ihrem Engagement zu unterstützen. Wir dienen der Kirche, so steht es sinngemäß in unserer Satzung.

Thüsing: Und dabei können Sie auf Ihre Mitarbeiter bauen. Einer Ihrer Kollegen hat mir beispielsweise Mikrofinanzfonds nicht nur angeboten, sondern auch wirklich anschaulich erklärt und mir die Unterschiede zwischen den verschiedenen Produkten erläutert. Die besondere Wertebindung in Kombination mit dem fundierten, unabhängigen Beratungsansatz zeichnet die Pax-Bank aus.

Schraudner: Vor welchen Herausforderungen stehen Sie aktuell, und wie können wir Sie dabei unterstützen?

Kettern: Sie unterstützen uns schon, indem Sie uns helfen, eine verlässliche finanzielle Basis für unsere Arbeit zu erhalten. Gegenwärtig planen wir neue Hilfsangebote, neue Projekte und, in Teilbereichen, eine umfassende Neuordnung der Dienste und Einrichtungen. Die Pax-Bank ist dabei unser wichtigster Partner. Sie kennen uns sehr genau. Das geht so weit, dass auch Vertreter der Bank sich ehrenamtlich im Verband engagieren – auch in verantwortungsvoller Position.



„Es geht darum, Kunden zu sensibilisieren, dass es Alternativen zu Standardanlagen gibt.“

Jean Paul Muller, Generalökonom der Salesianer Don Boscos

Muller: Mich und alle anderen Mitglieder des Ordens der Salesianer Don Boscos beschäftigen ganz besonders die überall entstehenden neuen Armutsformen. Was können wir tun, um diesen Menschen zu helfen? Auf unserer kommenden Weltversammlung wollen wir das zum Thema machen. Dafür brauchen wir Banken, die an unserer Seite stehen. Als Orden müssen wir uns darüber hinaus modernisieren, die nächsten Generationen ausbilden und Mitarbeiter qualifizieren. Don Boscos Idee, Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen, gilt für uns nach wie vor.

Schraudner: Und das ist auch genau unsere Motivation: Wir haben eine gesellschaftliche Verantwortung, die über die Kirche hinausgeht. Das mit Leben zu füllen ist eine Herausforderung – gerade für eine zwar weltweit agierende, aber kleine Bank wie die Pax-Bank.

Barthold: Wir arbeiten mit langfristigen Investitionsplänen. Viele unserer Krankenhäuser haben in der Vergangenheit auch von der Substanz gelebt und bedürfen einer Grunderneuerung, die nicht ausschließlich über Mittel des Landes finanziert werden kann. Gut, da einen verlässlichen Partner für eine langfristige Finanzierung der Neubaumaßnahmen zu haben.

von Fürstenberg: Für missio sind die niedrigen Zinsen ein echtes Problem.

Wir kriegen ja Geld von Stiftern, die wollen, dass ihr Geld gut angelegt ist und Profit bringt, den wir in gute und sinnvolle missio-Projekte investieren können. Hier spielt auch das Thema Vernetzung eine wichtige Rolle. Wir fragen uns, wie wir Menschen, die gemeinsam etwas bewirken wollen, in Kontakt miteinander bringen können: Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele. Sie kennen die genossenschaftliche Idee ja, Herr Schraudner. Durch Ihre gute Vernetzung innerhalb der kirchlichen Welt sind Sie dabei ein wertvoller Partner für uns.

Thüsing: Als Privatkunde habe ich aktuell kaum bankspezifische Herausforderungen. Ich freue mich einfach, bei der Frage der Geldanlage oder der Geldleihe durch Sie entlastet zu werden. Das Bewusstsein, einen Ansprechpartner zu haben, der da ist, wenn man ihn braucht, fühlt sich gut an!

Schraudner: Vielen Dank für das offene, inspirierende Gespräch und Ihre Wertschätzung. Ich sehe sehr viele Gemeinsamkeiten und freue mich, dass wir mit unserer Arbeit, unseren Ideen und Innovationsprojekten offenbar auf dem richtigen Weg sind. Ich nehme viel aus diesem Gespräch mit.

Muller: Das geht mir auch so. Auch Ihnen vielen Dank für die Unterstützung.

ZURÜCKSCHAUEN UND VORWÄRTSGEHEN



Unter www.pax-bank.de/jubilaum finden Sie einen umfangreichen Rückblick auf unsere Jubiläumsveranstaltungen mit zahlreichen Bildern und Videos.



Zum 100-jährigen Jubiläum

lud die Pax-Bank am Jahrestag zu einem Dankgottesdienst in die **Basilika St. Gereon in Köln** ein. Hauptzelebrant war Rainer Maria Kardinal Woelki, Erzbischof von Köln, Konzelebranten Mitglieder und ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats der Pax-Bank im priesterlichen Dienst. Als Diakon stand Sebastian Zinken zur Seite. Als einer der Höhepunkte des Gottesdienstes waren die Kölner Vokalsolisten Teil des Programms. Sie bilden ein sechsstimmiges Vokalensemble, das sich bevorzugt der vokalen Kammermusik des 20. und 21. Jahrhunderts widmet.



1

Aachen → Die Filiale Aachen veranstaltete ein großes Kundenkonzert im Hohen Dom zu Aachen. **Berlin** → Mit einem Festkonzert in der Berliner St. Hedwigs-Kathedrale und einem anschließenden Empfang erinnerte der Berliner Standort an die Gründung vor 100 Jahren. **Erfurt** → Der Standort Erfurt beging das Jubiläum mit einem Adventskonzert im Erfurter Dom. **Essen** → Martin Luther stand im Zentrum einer Lesung, die die Filiale Essen anlässlich des 100-jährigen Jubiläums veranstaltete. **Köln** → Die Zentrale der Pax-Bank in Köln beging das Jubiläum mit einer Podiumsdiskussion, einem Gottesdienst in St. Gereon sowie mit einem Festakt. **Mainz** → Die Filiale in Mainz lud zu einem Konzert im Dom sowie zu einem anschließenden Empfang im historischen Gewölbekeller ein. **Trier** → Mit einer Jubiläumsmatinee in der Promotionsaula des Bischöflichen Priesterseminars empfing der Standort Trier seine Gäste.



2

TRADITION & INNOVATION

In einem Jubiläums-Blog vereint die Pax-Bank Tradition und Innovation. Das digitale Angebot sichert damit die Werte des Unternehmens und nähert sich der Identität der Bank durch die „Brille der Zeit“. Die Historikerin Dr. Frauke Schlütz bereitet die Zusammenhänge informativ und einprägsam auf und schlägt so eine Brücke in die Gegenwart der Pax-Bank. Sind Sie interessiert? Dann scannen Sie einfach den QR-Code:



FOTOS: RUDOLF WICHERT/KNA (3); MARKUS NOWAK/KNA; HARALD OPFITZ/KNA (2)

AUF DEN PUNKT

„Was auf den internationalen Märkten geschieht, basiert zu einem Großteil nicht auf Wertschöpfung, sondern auf Einbildung.“



Prof. Dr. Norbert Lammert, ehemaliger Bundestagspräsident, anlässlich des Festaktes im Maternushaus in Köln zum 100-jährigen Jubiläum der Pax-Bank

18. Oktober 1917

An diesem Datum wurde die Pax-Bank gegründet. Die „Pax-Vereinigung katholischer Kleriker“ wollte damals den Klerus in Notlagen unterstützen. Heute ist die Förderung von karitativen Organisationen wie Krankenhaus-, Alten- und Pflegeeinrichtungen sowie von Orden und Bistümern wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Pax-Bank.

LEBHAFTE DISKUSSION

„Geld hat keinen Selbstzweck. Es dient dazu, dass Menschen besser, erfolgreicher und selbstbestimmter leben können.“



Rainer Maria Kardinal Woelki, Pontifikalamt in der Kölner Kirche Sankt Gereon zum 100-jährigen Jubiläum der Pax-Bank

Der gestalterische Anspruch der Pax-Bank zeigt sich auch darin, dass sie ihr 100-jähriges Jubiläum sowohl mit Festakten und Gottesdiensten begeht, als auch bewusst inhaltliche Akzente setzt. Die Verantwortung der Kirche, die Welt zu einem besseren und gerechteren Ort zu machen, stand dabei am 17. Oktober bei einer hochkarätig besetzten Runde in den Kölner Sartory-Sälen auf der Agenda. Kurienkardinal Peter Turkson, Prof. Dr. Bernhard Emunds, Leiter des Oswald von Nell-Breuning-Instituts an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen, Marlene Thieme, Vorsitzende des Rates für nachhaltige Entwicklung, Pirmin Spiegel, Misereor-Hauptgeschäftsführer, und Moderator Joachim Frank diskutierten unter dem Titel „Kirche und Geld – Eigentum verpflichtet“ leidenschaftlich und engagiert über gesellschaftliche Herausforderungen und deren Lösung. Einig waren sich alle darin, dass die Kirche es nicht bei abstrakten Konzepten belassen dürfe. „Für die Kirche muss immer der Mensch im Mittelpunkt stehen“, plädierte etwa Turkson für konkretes Handeln.



3

- 12 **Kundenorientierung** Warum Offenheit, Ehrlichkeit und Authentizität auch in Zeiten der Digitalisierung das beste Rezept für zufriedene Kunden sind.
- 13 **Experteninterview** Der Wirtschaftswissenschaftler Gerrit Heinemann über die Erwartungen der Kunden.
- 14 **Außergewöhnliche Verbindung** Vier langjährige Kunden der Pax-Bank berichten über ihre Erfahrungen.
- 15 **Veränderungen** Wie die Pax-Bank ihre Mitarbeiter für zukünftige Herausforderungen fit macht.
- 17 **Bilanz** Der Betriebsratsvorsitzende über seine erste Amtszeit.

Menschen

»Die Pax-Bank zeichnet sich aus durch eine besonders enge Bindung zu ihren Kunden.«

Dr. Louis Hagen und Bernhard Heinlein, Vorstände Münchener Hypothekbank eG, zum 100-jährigen Jubiläum der Pax-Bank

WAS DIE KUNDEN WIRKLICH WOLLEN

Gespräche auf Augenhöhe sind nicht erst in Zeiten der Digitalisierung ein erfolgversprechendes Rezept für belastbare Kundenbeziehungen.

Likes, Shares, Emojis, Kommentare, Reviews, „Gefällt mir“-Angaben – die digitalen Kanäle kennen über alle Plattformen hinweg unzählige Möglichkeiten, um Gefallen auszudrücken und Kundenzufriedenheit zu messen. Jeder Interaktion, jeder Transaktion folgt inzwischen eine Vielzahl von E-Mails, in denen Partner und Kunden befragt werden: Erfüllt das Produkt Ihre Erwartungen? Wie war der Service? Stimmt die Verpackung? Und das Einkaufserlebnis? Wie können wir Ihnen darüber hinaus helfen?

Studien und Forscher sind sich nicht einig darüber, ob all diese Dialogangebote tatsächlich für die höhere Kundenzufriedenheit sorgen, die alle, die etwas zu kommunizieren oder verkaufen haben, sich wünschen. Schon 2013 warf etwa die Studie „The Trust Factor“ einen kritischen Blick auf die digitalen Feedback-Räume: Klar, Likes und lächelnde Emojis aktivieren das Belohnungssystem desjenigen, der sie empfangen hat, aber sind sie wirklich eine belastbare Größe für das Wohlbefinden der Kunden? Ein Klick ist schnell gemacht, ein Emoji leicht gepostet. Kaum jemand aber macht seine Meinungsäußerung rückgängig, wenn ihm Marke, Produkt oder Dienstleistung nach einiger Zeit nicht mehr gefallen.

Der Pax-Bank fällt es nicht schwer, auf diese nur scheinbar neuen Entwicklungen die passenden Antworten zu finden. „Konsequente Kundenorientierung ist für uns keine Frage des Mediums oder Kanals und nicht erst in Zeiten der Digitalisie-

rung das oberste Gebot“, bestätigt Dr. Klaus Schraudner, Vorstandsvorsitzender der Pax-Bank. Im Interesse der Kunden hat die Bank schon immer gehandelt. „Als christliche Förderbank gehört das zu unserem Selbstverständnis.“ Das unterstreicht nicht zuletzt eine Umfrage aus dem Jahr 2014, in der die Kunden ihrer Bank Bestnoten ausgestellt haben. 99,1 Prozent der Kunden sind danach sehr zufrieden mit der Pax-Bank und

loben den persönlichen Kontakt zu den Mitarbeitern und die hohe Beratungsqualität.

„Seitdem haben wir uns natürlich noch einmal weiterentwickelt“, sagt Schraudner. Inzwischen gehören neben allen Standardangeboten des Online-Bankings, unter anderem Videolegitimation, ein digitaler Kontowechselservice, ein elektronischer Postkorb, diverse Apps und ein Online-Shop für Sorten und auslän-



Die Pax-Bank hat die Frage danach, was Kunden wirklich wichtig ist, für sich längst beantwortet.

disches Bargeld zum digitalen Leistungsspektrum der Pax-Bank. Zwar wird kaum jemand, der die Vorteile des Online-Bankings kennt, noch in die Filiale kommen, um einen Überweisungsträger abzugeben. Im Kern aber machen all diese technischen Entwicklungen nicht den entscheidenden Unterschied aus. „Kundenorientierung ist keine Frage der Technik, sondern der Haltung“, ist sich Schraudner sicher.

2017 hat das genossenschaftliche Finanzinstitut sein hundertjähriges Jubiläum gefeiert und dabei nicht nur zurückgeschaut. „Wir haben die vielen Veranstaltungen auch zum Dialog mit unseren Kunden genutzt“, erklärt Schraudner. Und für die Pax-Bank bedeutet das eben nicht, sich mit mehr E-Mails und Social-Media-Aktivitäten ins Gedächtnis der Kunden zu drängen, sondern mit echtem Interesse zuzuhören, zu beraten, zu empfehlen und auch mal von etwas abzuraten. So entsteht Vertrauen. „Es geht um Ehrlichkeit und Authentizität, also das völlige Gegenteil von dem, was in der Regel im Massmarketing stattfindet“, sagt Prof. Dr. Gerrit Heinemann. Der Wirtschaftswissenschaftler leitet das eWeb Research Center der Hochschule Niederrhein und hat sich intensiv mit den Auswirkungen der Digitalisierung vor allem auf den Handel befasst.

Für die Pax-Bank ist das eine gute Ausgangssituation. Technischen Entwicklungen und Innovationen hat sich das genossenschaftliche Finanzinstitut noch nie verschlossen, jedes digitale Angebot aber immer sehr genau auf seine Sinnhaftigkeit überprüft. Im Interesse der Kunden. ✦

DREI FRAGEN AN PROF. DR. GERRIT HEINEMANN

Verliert oder gewinnt persönliche Kommunikation vor dem Hintergrund der digitalen Transformation an Bedeutung?

Die persönliche Kommunikation war immer schon wichtig und bleibt es auch. Allerdings ändert die digitale Transformation ganz deutlich die Art der persönlichen Kommunikation, die immer weniger „face to face“ stattfindet. Persönlicher Kontakt kann auch per Chat oder Video-Übertragung erfolgen. Das gilt zweifelsohne auch für Banken. Hinzu kommt, dass durch die weiter zunehmende und eigeninitiativ betriebene Online-Recherche der Kunden der quantitative Bedarf an persönlicher Beratung abnimmt, jedoch der qualitative Bedarf zunimmt. Erst wenn Kunden ihre Fragen nicht mehr selbst im Netz beantwortet bekommen, dann muss der Bankberater diese beantworten können. Er muss dementsprechend alles an Wissen toppen können, was es zu seinem Thema gibt.

Viele Veränderungen, die beim stationären Handel wegen Amazon und Co. schon sehr deutlich spürbar sind, stehen der Bankenbranche noch bevor.

So wie den stationären Händlern auch rate ich Finanzinstituten dazu, die Entwicklung ernst zu nehmen, da sie vom Kunden getrieben wird. Kundenorientierung definiert der Kunde heute für sich in der Regel digitalbasiert. Eine Umerziehung des Kunden wird nicht möglich sein, auch wenn viele Institute das noch versuchen – sei es durch entsprechende Gebührenmodelle oder suboptimale Online-Lösungen. ✦

Welche Erwartungen hat der Kunde – besonders im Hinblick auf die Ansprache über mehrere Kanäle hinweg?

Der Kunde erwartet vor allem, dass er den stationären Besuch einer Filiale vorbereiten kann. Für Einkäufe erfolgt die Produktauswahl schon überwiegend im Netz. Erst danach wird der Anbieter ausgewählt, und zwar danach, ob er seinen Standort in der Nähe oder das gewünschte Produkt verfügbar hat. Es geht auch um Informationen wie Öffnungszeiten, Parkplatzsituation und Erreichbarkeit. Kunden lassen es, zu warten, und möchten deswegen auch Beratungstermine via Internet buchen können – so wie die Tischreservierung beim Restaurantbesuch. Hinzu kommt, dass immer mehr Kunden die endgültige Kaufentscheidung nicht sofort nach dem Beratungsgespräch, sondern zu Hause vor dem Bildschirm treffen möchten. Es geht diesbezüglich nicht um den angeblichen Beratungsdiebstahl, sondern den Wunsch, beim präferierten Anbieter dann den Kaufabschluss online zu tätigen. Geht das allerdings nicht – wie in den meisten Fällen leider gegeben –, muss dann der Kunde online woanders kaufen. ✦



Gerrit Heinemann ist Wirtschaftswissenschaftler und Handelsexperte.

GELEBTE KUNDENNÄHE

Die Verbindung der Pax-Bank zu ihren Kunden ist außergewöhnlich. Vier von ihnen berichten hier über ihre Eindrücke und Erfahrungen.

Verlässlich und nachhaltig

„Die Beziehung zwischen der Pax-Bank und unserem Unternehmen ist in vielen Jahren stetig gewachsen“ – Georg Gal erinnert sich auf Anhieb gar nicht mehr, seit wann beide Partner zusammenarbeiten. Er ist als Geschäftsführer der Nikolaus Groß GmbH verantwortlich für drei Einrichtungen der Altenpflege. Gerade wurden sie als Unternehmen mit familienfreundlichen Arbeitsplätzen ausgezeichnet – ein Schritt, um auch künftig im Markt Maßstäbe zu setzen. Die Pax-Bank hilft, die wirtschaftliche Basis für den Betrieb und seine Projekte zu sichern – sei es bei den täglichen Geldflüssen, sei es bei den Anlagen. „Da ist die Pax-Bank einer unserer wichtigsten Partner“, sagt Georg Gal. „Wir schätzen ihre Verlässlichkeit und auch, dass sie im Finanzmarkt auf Dauerhaftigkeit setzt und nicht nur auf schnellen Gewinn aus ist.“ Für einen Träger, dessen Gesellschafter zwei Essener Kirchengemeinden und die Caritas sind, ist auch die kirchliche Verankerung der Bank wichtig. „Wir sind geprägt durch die christlichen Werte in unserem Handeln; da spielt es eine wesentliche Rolle, dass unsere Finanzpartner genau diese Werte auch in ihre Entscheidungen einfließen lassen.“ In den letzten fünf Jahren standen mithilfe der Pax-Bank große Bauinvestitionen an.

Darüber hinaus sind vor allem Anlagen für die Altenwohn- und Pflegeheime wichtig, etwa in Fonds, wobei das Unternehmen zugleich Liquidität braucht. Dabei schätzt Gal ökologische und an der Sozial-

lehre der Kirche orientierte Anlageformen. Und er freut sich darauf, dass die Pax-Bank sich mit den Trägern der sozialen Arbeit weiterentwickelt.



GEORG GAL,
ESSEN,
Geschäftsführer
der Altenwohn- und
Pflegeheime
Nikolaus Groß GmbH

Individuelle Lösungen

„Wenn ich mit einem Anliegen zur Pax-Bank komme, wird mir sofort geholfen.“ Diese Erfahrung hat Marcellus Klaus gemacht. Er ist Pfarrer der Innenstadtpfarrei St. Laurentius in Erfurt. Mit rund 8600 Katholiken an sieben Kirchorten und sechs denkmalgeschützten Kirchen ist sie die größte im Bistum. Anfang 2017 wurde sie neu errichtet. Die früheren Kirchengemeinden St. Wigbert, St. Severi und St. Lorenz waren Kunden der ersten Stunde, seit die Erfurter Filiale 1992 gegründet wurde. Die Beziehung ging ungebrochen durch die Fusion der Pfarreien, das Vertrauen blieb erhalten. Die Pax-Bank ist die Hausbank der neuen Pfarrei mit allen Dienstleistungen. „Wir haben gute Erfahrungen miteinander gemacht, das hat uns zusammengeschweißt“, sagt Pfarrer Klaus. „Und wir merken, dass die Bank sich trotzdem nicht darauf ausruht, sondern sich um uns als Kunden bemüht.“ Auch er schätzt, dass er seine Ansprechpartner kennt und dass eine persönliche Beziehung

besteht: „Wir bekommen Lösungen, die auf uns zugeschnitten sind. Die Leute der Bank haben die Aufgaben unserer Pfarrei im Blick und beraten uns entsprechend.“ Pfarrer Klaus kann sich auf die wirtschaftliche und finanzielle Kompetenz seiner Partner bei der Pax-Bank verlassen. Das bedeutet für seine Arbeit eine große Erleichterung. Bei Geldanlagen ist die Bank mit der Anlagerichtlinie des Bistums vertraut und hält sie ein.

Und sie kann damit umgehen, wenn die Pfarrei Spenden für Projekte bekommt, und sorgt dafür, dass sie zum richtigen Ziel weitergeleitet werden. So hilft die Pax-Bank, dass die geistliche Betreuung der Menschen im Blick der Pfarrei bleibt und diese sich ganz ihren Aufgaben widmen können.



PFARRER
MARCELLUS KLAUS,
ERFURT,
Pfarrei St. Laurentius

Mit christlichen Werten

„Das wichtigste Produkt der Pax-Bank ist für mich die persönliche Beratung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, sagt Engelbert Prieß aus Mainz. „Natürlich sehe ich die immer wichtiger werdende Verlagerung in den digitalen Bereich“, fügt er hinzu. Er nimmt seit Jahren am Online-Banking teil. „Trotzdem schätze ich den persönlichen Kontakt hoch ein.“ Prieß ist heute

Privatkunde der Bank. Das war früher anders: Er amtierte bis 2014 als Propst in Worms. Davor war er in der Bistumsleitung in Mainz tätig. In dieser Zeit kam er als Vertreter des Bistums Mainz in den Aufsichtsrat der Bank und war fünf Jahre lang dessen Vorsitzender. Außerdem gehörte er zum Beirat der Mainzer Filiale. Ihn beeindruckte von Anfang an, „dass neben der soliden Beachtung der üblichen Bankaktivitäten die Unterstützung kirchlicher Einrichtungen im Vordergrund steht“. Das gilt aus seiner Sicht sowohl für die Bistümer in Deutschland und die kirchlichen Verbände, vor allem die Caritas, als auch in Einzelfällen in Entwicklungsländern, und nicht zuletzt für die Beschäftigten im kirchlichen Dienst.

Für ihn war und ist wichtig, dass sich eine kirchliche Bank an ethischen Vorgaben orientiert und sich zu nachhaltiger Finanzpolitik verpflichtet weiß. Als Beispiel für eine Anlage nach solchen Kriterien nennt er den Mikrofinanz-Publikumsfonds: Er biete Kunden eine Möglichkeit, bei guten Renditechancen zugleich einen sozialen Beitrag für Menschen in armen Ländern zu leisten: „Gerade mit ihrer Orientierung an christlichen Werten und ethischen



Gespräche auf Augenhöhe sind das Erfolgsrezept für gute Kundenbeziehungen.

Normen hat die Pax-Bank eine unerlässliche Zukunftsaufgabe.“



PROPST I.R.
ENGELBERT PRIESS,
WORMS,
Privatkunde

Ein Blick fürs Soziale

„Ich bin schon mit meinem Opa zur Pax-Bank gegangen“, erzählt Sebastian von Helden aus Aachen. Seine Familie betreibt eine Fahrschule und ist der Kirche wie der Bank verbunden: „Da war man sozusagen von Geburt an mit dabei.“ Derzeit baut die Familie als GbR mithilfe der Pax-Bank ein Mehrfamilienhaus, das auch Sozialwohnungen umfasst. Sebastian von Helden hat mit der Pax-Bank die klassische Sparerkarriere gemacht: Sparbuch, Girokonto, die ersten Anlagen, Bausparverträge: „Da herrschte von Anfang an ein vertrauensvoller Umgang, sodass sich für mich nie Gründe ergaben, Alternativen zu suchen.“ Als Geschäftsmann wird er durchaus umworben. Doch er schätzt den Umgang mit der Pax-Bank: „Man kennt sich mit Namen, der Mitarbeiterstab ist beständig, und – das muss

man der Fairness halber auch sagen – sie ist nicht teuer; das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt.“ Zudem nimmt die Pax-Bank Bargeld kostenlos entgegen. Andere Banken verlangen Gebühren oder bieten diese Leistung nicht an. Die Familie bekommt aber selber Bargeld von ihren Kunden und braucht einen Partner, der es akzeptiert. Sebastian von Helden mag auch, dass die Pax-Bank sich beim Marketing zurückhält und ihn zu keinen Angeboten drängt. Im Blick auf die Hausfinanzierung hat er die Ehrlichkeit seiner Partner wohlthuend vermerkt: Sie hätten keine unklaren Erwartungen geweckt, sondern nur versprochen, was die Bank halten konnte, und mit der Familie nach Lösungen für das Projekt gesucht: „Das fand ich angenehm.“ Er hat auch wegen der kirchlichen Einbindung gern mit der Pax-Bank zu tun: „Weil es beim Geld immer auch um den eigenen Vorteil geht, finde ich es eine gute Komponente, dass ein sozial fest verankerter Partner einen Blick für das Soziale einbringt.“



SEBASTIAN VON HELDEN,
AACHEN,
Mitinhaber eines
Familienbetriebs

FOTOS: INCAMERA/STOCK/ALAMY/MAURITIUS IMAGES; FRANK DECKER, PRIVAT (3)



Wichtige Impulse für die Zukunft der Bank werden gemeinsam erarbeitet.

GEMEINSAM NEUE WEGE GEHEN

Der Wandel in der Finanzwelt geht auch an der Pax-Bank nicht spurlos vorbei. Damit niemand auf der Strecke bleibt, bietet das Institut seinen Mitarbeitern bei den erforderlichen Veränderungen viel Unterstützung an.

Ob anhaltende Niedrigzinsphase, Kostendruck, verändertes Kundenverhalten, strenge regulatorische Vorschriften oder die Digitalisierung: Die Banken stecken mitten in einem Veränderungsprozess, wie sie ihn vermutlich noch nie erlebt haben. Um am Markt zu bestehen, müssen sich auch die Genossenschaftsbanken dem Strukturwandel stellen. Unter der Fragestellung „Was müssen wir gemeinsam kurz- und mittelfristig tun, um die strategischen Ziele umzusetzen? Und mit welchen konkreten Maßnahmen stellen wir den Erfolg der Pax-Bank eG dauerhaft sicher?“ hat die Bank dazu Anfang 2017 einen sogenannten TABOR-Prozess gestartet.

Die Methodik wurde von der Akademie Deutscher Genossenschaften in Montabaur (lateinisch: Mons Tabor) entwickelt. Ziel ist es, die von einem Veränderungsprozess Betroffenen zu Beteiligten zu machen, indem man die eigenen Mitarbeiter und Führungskräfte einbindet, und so eine höhere Zustimmung erreicht.

So trafen sich Anfang 2017 Vorstand, Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen, die sich dafür beworben hatten – insgesamt 35 Personen –, zu einem zweieinhalbtägigen Workshop. Dabei wurden rund 360 Einzelaussagen zu 33 Themen und zuletzt 17 Projekten verdichtet, die sich mit den Themen Marketing, Vertrieb und Beratung, Digitalisierung, Austausch und Begegnung sowie Personal und Führung befassen. „An diesen Projekten wurden unter Beteiligung weite-

rer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das ganze Jahr 2017 gearbeitet“, berichtet Norbert Ulrich, Abteilungsleiter Personal. „Von den Ergebnissen gehen wichtige Impulse für die Zukunft der Bank aus.“

Fit für die Digitalisierung

Digitale Dienstleistungen wie das Online-Banking genießen bei der Pax-Bank nicht erst seit gestern einen hohen Stellenwert. „Wir stellen fest, dass auch ältere Kunden diese Angebote zunehmend nutzen“, erzählt Ulrich. Damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank in diesen Themen Sicherheit gewinnen und die Kunden kompetent unterstützen können, haben alle Kundenberaterinnen und Kundenberater einen sogenannten Online-Führerschein erworben. Diesen haben wir auch allen übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern offeriert. „Viele Mitarbeiter haben dieses Angebot bereits angenommen und den Online-Führerschein freiwillig absolviert“, sagt Ulrich. Darüber hinaus will die Pax-Bank künftig in allen Bereichen „Digitale Lotsen“ einsetzen, um im Bereich der Digitalisierung immer auf dem neuesten Stand zu bleiben. Sie werden somit Bindeglied zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Technik.

Das nächste große Projekt im Bereich der Digitalisierung steht 2019 an: die Umstellung auf eine neue Bankenapplikation. Grund dafür ist die Fusion der genossenschaftlichen Rechenzentren. „Alle Prozesse, die im System

abgebildet sind, werden umgestellt. Dazu müssen wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend schulen“, beschreibt Ulrich die Herausforderung. „Wir beginnen 2018 mit den Vorbereitungen auf dieses ambitionierte Projekt.“

Entlastung für die Psyche

Es wäre gelogen, wenn man so tun würde, als würden die notwendigen Veränderungen nicht auch Belastungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit sich bringen. „Auch wir haben in den vergangenen Jahren Personal abgebaut. Der Arbeitsdruck hat zugenommen“, berichtet Ulrich. Um mögliche Auswirkungen auf die Beschäftigten zu ermitteln, hat der Personalbereich 2017 gemeinsam mit dem Betriebsrat (siehe Interview) im Rahmen des Gesundheitsmanagements eine psychische Gefährdungsanalyse gestartet. An der Befragung in Zusammenarbeit mit dem TÜV haben sich laut Ulrich 90 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt. „Insgesamt hat sich gezeigt, dass die Arbeitsplätze in der Pax-Bank weniger risikobehaftet sind als in anderen Unternehmen. Trotzdem wurden in fünf der Untersuchungsbereiche durch Betriebsrat, Vorstand und Personalabteilung Maßnahmen entwickelt, die die Arbeitsbedingungen verbessern sollen“, erzählt Ulrich, der die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat nicht nur bei diesem Thema als „sehr konstruktiv“ bezeichnet. Dazu gehören Aktivitäten zum Ausbau der sozialen Beziehungen bei der Arbeit, Förderung eines guten Führungsverhaltens, die Intensivierung betrieblicher Veranstaltungen innerhalb und zwischen Abteilungen, Bereichen und Filialen, die Einführung einer Vertrauensarbeitszeit, Verbesserung und Einspielen von Prozessen und Spezialisierungen sowie Anpassung der Personalkapazitäten. Nach zwei bis drei Jahren werden die Fortschritte durch eine erneute Befragung überprüft.

Weiterentwicklung systematisch fördern

Eine andere Maßnahme läuft dagegen Mitte 2018 aus: das 2015 gestartete Potenzial-Entwicklungs-Programm (PEP). Das innovative Programm für Potenzialkandidaten aus der Bank kombiniert fachliche Qualifizierung mit der Weiterentwicklung sozialer, persönlicher und methodischer Kompetenzen. Parallel konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Erlernte im Rahmen eines begleitenden Projektes in die Praxis überführen. In einer Mitarbeiterbefragung haben sie die zukünftigen Anforderungen an die Bank aus Mitarbeitersicht ermittelt. „Unter anderem haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Hospitation zur Steigerung des gegenseitigen Verständnisses und der besseren Zusammenarbeit initiiert“, berichtet Ulrich. „Nach Abschluss von PEP Mitte 2018 stehen der Bank weitere zehn Potenzialträger zur Verfügung, die fachlich und persönlich qualifiziert sind, die Herausforderungen der Bank initiativ und motiviert mitzugestalten.“

DREI FRAGEN AN FRANK OFFERMANN

Herr Offermann, um in den Bundeswahlturnus zu kommen, endete die Amtszeit des ersten Betriebsrats der Pax-Bank im März 2018 bereits nach 2,5 Jahren. Was haben Sie in dieser kurzen Zeit erreicht?

Ich hätte nie geglaubt, mit welchen und wie vielen Themen wir uns in dieser Zeit beschäftigen würden. Zum Beispiel haben wir Betriebsvereinbarungen zur Vertrauensarbeitszeit und der Wahrung der Mitarbeiterinteressen in sozialen Medien abgeschlossen. Aber die meisten Dinge sind für Außenstehende gar nicht sichtbar. Oft geht es um persönliche Anliegen, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an uns hergetragen werden. Darüber hinaus waren wir an weit über 100 personellen Beschlussfassungen beteiligt, denn alle Personalthemen unterliegen der Mitbestimmungspflicht. Außerdem werden inzwischen alle neuen Stellen intern ausgeschrieben.

Welche Themen stehen als Nächstes an?

Das sind zum Beispiel Dauerthemen wie „Gesundheitsmanagement“ und die im nächsten Jahr anstehende Umstellung auf ein neues Bankverfahren. Zu letzterem haben wir kürzlich eine Betriebsvereinbarung mit dem Vorstand abgeschlossen. Aktuell ergeben sich auch immer wieder neue Themen. Alle Betriebsratsmitglieder haben diese Aufgaben neben ihrem Job zu meistern.

Wie lautet Ihr Fazit insgesamt?

Das Team ist in den ersten 2,5 Jahren seiner Amtszeit sehr gut zusammengewachsen. Auch die zweimal jährlich stattfindenden Treffen mit dem Vorstand und der Personalabteilung verlaufen konstruktiv. Wir stehen in engem Kontakt. Ich denke, der Betriebsrat ist als Gremium in der Bank etabliert und wird von den Mitarbeitern akzeptiert. Das hat die hohe Wahlbeteiligung von über 90 Prozent bewiesen. Das motiviert uns, auch weiterhin die Interessen der Kolleginnen und Kollegen zu vertreten.



FRANK OFFERMANN, 50 Jahre, ist Vorsitzender des 2015 erstmals gewählten Betriebsrats der Pax-Bank und Gruppenleiter Auslandszahlungsverkehr. Er arbeitet in der Aachener Filiale und kam vor 17 Jahren zur Bank.

Finanzen

»Ich ermuntere die Pax-Bank, diesen erfolgreichen Weg weiterzugehen, in ihrer Verantwortung für die Menschen ihren Teil zu einer besseren Welt beizutragen.«

Kurienkardinal Peter Turkson bei einer Podiumsdiskussion anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Pax-Bank

- 20 **Vorstand im Gespräch** Warum bei der Pax-Bank Kunden im Mittelpunkt stehen und was die Bank sich für das kommende Jahr vorgenommen hat.
- 22 **Geschäftsentwicklung 2017** Wirtschaftliche Rahmenbedingungen, allgemeine und besondere Entwicklungen der Pax-Bank.
- 27 **Risikobericht** Ein funktionierendes Risikomanagement ist für jede Bank essenziell.

»DIE MITGLIEDER UND KUNDEN STEHEN IM MITTELPUNKT«

2017 war ein gutes Jahr für die Pax-Bank – nicht nur wegen der Feiern zum hundertjährigen Bestehen. Ein Gespräch mit den Vorstandsmitgliedern über etablierte Werte und neue Projekte

2017 haben Sie das hundertjährige Bestehen der Pax-Bank gefeiert. Wie blicken Sie auf dieses Jahr zurück?

Klaus Schraudner: Ich blicke auf gelungene Veranstaltungen zurück. Die vielen Gespräche, die positiven Rückmeldungen der Kunden bestätigen uns auf unserem Weg. In Erinnerung bleiben auch der bewegende Gottesdienst mit Kardinal Woelki, unsere Podiumsdiskussion und insbesondere der Festakt, bei dem der ehemalige Bundestagspräsident Norbert Lammert eine beeindruckende Rede über Ethik in der Finanzwelt gehalten hat.

Hans-Bernd Kloth: Wir durften erleben, wie viel Sympathie für unser

Haus, unsere Mitarbeiter und unser Geschäftsmodell besteht. Während des Jubiläumjahres haben wir viel zurückgeschaut auf das, was geleistet wurde. Wir haben aber auch das in den Blick genommen, was uns ausmacht und wie wir die weitere Entwicklung der Bank gestalten wollen. Das Jubiläum macht also auch Mut, Herausforderungen anzugehen und die Geschichte der Bank fortzuschreiben.

Ist aus diesen Begegnungen auch die Idee für das Motto dieses Geschäftsberichtes entstanden – „Wir für Sie“?

Schraudner: Mit Sicherheit war das auch ein Grund dafür. Wobei wir

damit nur nachvollziehen, was uns im alltäglichen Bankgeschäft ausmacht: Die Mitglieder und Kunden stehen im Mittelpunkt, ohne sie hätten wir keine Existenzberechtigung. Insofern ist es wichtig, ihnen zuzuhören und sie zu Wort kommen zu lassen.

Wie interpretieren Sie diese Haltung vor dem Hintergrund Ihrer langen Tradition – und mit Blick auf die Zukunft der Bank?

Kloth: Die Bank wurde als Selbsthilfeeinrichtung gegründet. Im Fokus der Geschäftsaktivitäten stand damit von Anfang an der Mensch. Diese Fokussierung ist für uns Richtschnur und Herausforderung zugleich: Sie hilft, unser Tun immer wieder zu reflektieren und auf den Kunden auszurichten. Sie macht es aber auch erforderlich, jede Entwicklung aus der Kundenperspektive zu denken.

Durch die Digitalisierung begegnen Kunden Unternehmen heute mit ganz anderen Erwartungen.

Schraudner: Für uns bedeutet Digitalisierung zuerst, dass wir uns stetig weiterentwickeln müssen. Wir müssen ja nicht nur neue Anwendungen programmieren, sondern unser Verhalten, unsere Prozesse ändern – Mitarbeiter untereinander und im

Für Hans-Bernd Kloth sind die Filialen kundennahe Vertriebsorte in der Region.

Umgang mit den Kunden. Für unsere Kunden, gerade im institutionellen Bereich, arbeiten wir daran, ein digitales Ökosystem zu schaffen, um dort Leistungen und Mehrwerte in einem Umfeld anzubieten. Wir wollen unseren Kunden dadurch den Zugriff auf die Bankleistungen vereinfachen und bequem gestalten. Digitalisierung verstehen wir also als Chance, um passgenauen Service digital zu vereinfachen und mit der gewonnenen Zeit den persönlichen Kontakt auszubauen.

Welche Rolle werden Ihre Filialen und Niederlassungen zukünftig spielen?

Kloth: Die Filialen haben eine wichtige Rolle, insbesondere für das institutionelle Kundengeschäft. Wir zeigen und leben als Bank durch unsere Filialen lokale Verankerung. Unsere Kundenberater sind Teil der Ortskirchen und wissen um die regionalen Besonderheiten. Dadurch sind wir nah an den Kunden und schnell in der Problemlösung. Auch wenn unsere Berater von der Filiale aus vornehmlich ihre Kunden besuchen, bleiben die Filialen Orte der Begegnung. Um aber auch zukünftig qualifizierte Angebote sicherzustellen, bedarf es einer zunehmenden Spezialisierung in der Beratung und Dienstleistung. Die Filialen besetzen deshalb unterschiedliche Schwerpunktthemen, die sie für die gesamte Bank zugänglich machen.

Liegt die besondere Beziehung, in der Sie zu Ihren Kunden stehen, auch in dem tragfähigen gemeinsamen Wertefundament begründet?

Kloth: Kunden und Bank haben damit eine gemeinsame Basis. Das ist eine gute Voraussetzung für Vertrauen. Eine besondere Beziehung erwächst jedoch nur dann, wenn Vertrauen bestätigt und nicht enttäuscht wird. Die Wertebindung ist eine Klammer; entscheidend ist jedoch, dass wir im Alltag diese Werte auch leben und so die in uns gesetzten Erwartungen erfüllen.



Dr. Klaus Schraudner sieht in der Digitalisierung vor allem Chancen.

Wie ist das Geschäftsjahr 2017 für die Pax-Bank gelaufen, und was waren die größten Herausforderungen und Erfolge?

Schraudner: Wir sind sehr zufrieden mit dem Geschäftsjahr. Wir spüren, dass die Maßnahmen, die wir eingeleitet haben, Früchte tragen. Gerade auf den Feldern, die uns wichtig sind, kommen wir gut voran: Im Kreditgeschäft sind wir deutlich stärker als im Vorjahr gewachsen. Im Wertpapiergeschäft und in der Vermögensverwaltung haben wir beeindruckende Wachstumsraten und damit Rekordbestände erreicht.

Außerdem haben Sie sich 2017 ein ambitioniertes internes Zukunftsprojekt vorgenommen, das alle Bereiche der Bank berührt – von den Beratungsprozessen über die Kommunikation, die Produkte und Dienstleistungen bis zur Personalentwicklung.

Kloth: Wir wollen dadurch gut gerüstet sein für zukünftige Entwicklungen und noch besser werden für unsere Kunden. Wir haben viele Bereiche sehr gut weiterentwickelt, andere sinnvoll nachjustiert.

Vor allem haben wir mit den Projekten eingeübt und gezeigt, dass wir gemeinsam kreativ sein und mit einer höheren Veränderungsgeschwindigkeit auf neue Anforderungen reagieren können. Das ist ein Erfahrungswert, der trägt und den Mitarbeitern Mut macht.

Was haben Sie sich für 2018 vorgenommen?

Kloth: 2018 steht sicherlich stark im Zeichen der Migration unseres Bank-Anwendungsverfahrens. Da diese nahezu alle Aktivitäten umfasst, bleibt das Vorhaben nicht ein rein bankinternes Projekt. Wir werden alles tun, um unsere Kunden nicht zu beeinträchtigen und unsere Mitarbeiter gut auf die neue Technik vorzubereiten, damit Kundenberatung und Kundenservice uneingeschränkt erfolgen können.

Schraudner: Das neue System bietet sinnvolle Weiterentwicklungen, durch die wir intern Prozesse stärker digitalisieren und verschlanken können und Bankgeschäfte für die Kunden schneller, zuverlässiger und bequemer machen. ✦

GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2017

Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der bereits seit 2013 andauernde Konjunkturaufschwung setzte sich 2017 überdurchschnittlich fort. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte nach ersten amtlichen Schätzungen gegenüber dem Vorjahr um 2,2 % zu. Globale Unsicherheiten, wie die protektionistischen Tendenzen der US-Regierung und der angekündigte „harte“ Austritt Großbritanniens aus der EU, beeinträchtigten das Wirtschaftswachstum Deutschlands nur unwesentlich.

Haupttreiber des gesamtwirtschaftlichen Wachstums waren die staatlichen und privaten Konsumausgaben. Angesichts der günstigen Arbeitsmarkt- und Lohnentwicklung sowie des moderaten Anstiegs der Verbraucherpreise erhöhten die privaten Haushalte ihre Ausgaben ähnlich deutlich wie in 2016. Unterstützt wurde der private Verbrauch durch die im Rahmen der Flüchtlingsmigration ausgeweiteten staatlichen Transferzahlungen und die merkliche Anhebung der Altersrenten. Von der vorgenommenen Entlastung bei der Einkommensteuer gingen hingegen kaum Effekte aus. Der Privatkonsum war zusammen mit den Konsumausgaben des Staates für 1,3 Prozentpunkte des BIP-Wachstums verantwortlich.

Das Außenhandelsgeschäft der deutschen Wirtschaft entwickelte sich spürbar besser als im Vorjahr. Die Exporte stiegen um 4,7 %. Maßgeblich hierfür waren unter anderem die Wareneinfuhren in die Partnerländer des Euroraums, die deutlich zunahm. Die Ausfuhren in die USA wurden dagegen durch die deutliche Aufwertung des Euro-Wechselkurses gedämpft. Auch das Geschäft mit dem Vereinigten Königreich entwickelte sich eher schwach. Da neben den Exporten auch die Importe nach Deutschland zunahm (+ 5,1 %), trug der Außenhandel rechnerisch aber nur mit 0,2 Prozentpunkten zum Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktion bei.

Nach einem eher schwachen Vorjahr nahm das Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen an Fahrt auf (+4,0 % gegenüber +2,2 %). Die globalen Unsicherheiten traten allmählich in den Hintergrund. Zudem machte die zunehmende Kapazitätsauslastung in der Industrie zusätzliche Investitionen notwendig, und die Finanzierungsbedingungen für den Unternehmenssektor waren nach wie vor günstig. Bei den Bauinvestitionen blieb das Wachstumstempo unverändert hoch (+2,7 %). Insbesondere in Wohngebäude wurde deutlich mehr investiert. Der gewerbliche und der öffentliche Bau wurden angeregt.

Die Bruttowertschöpfung im Baugewerbe legte preisbereinigt mit einer Veränderungsrate von 2,1 % noch etwas stärker als 2016 (+ 1,9 %) zu. Unternehmensumfragen zufolge ist die bereits im Vorjahr sichtlich erhöhte Kapazitätsauslastung der Baufirmen weiter gestiegen. Demnach beeinträchtigt insbesondere der zunehmende Mangel an Arbeitskräften die Produktion. In Konsequenz hieraus legten die Baupreise stärker zu als zuvor.

Vor dem Hintergrund des nach wie vor günstigen Konsumklimas konnte der Einzelhandel erfolgreich an die positive Entwicklung der Vorjahre anknüpfen. Nach aktuellem Datenstand nahm der Gesamtumsatz der Einzelhandelsunternehmen preisbereinigt um 2,4 % (2,5 % im Vorjahr) zu. Wie bereits in den Vorjahren expandierte der Umsatz insbesondere im Internet- und Versandhandel (+7,7 %).

Der staatliche Gesamthaushalt schloss das vierte Jahr in Folge mit einem Finanzierungsüberschuss. Zwar kam es aufgrund der expansiv ausgerichteten Finanzpolitik und der vom Bundesverfassungsgericht verlangten Rückzahlung der Kernbrennstoffsteuer zu erheblichen Haushaltsbelastungen. Diese Belastungen konnten jedoch durch weiterhin kräftig sprudelnde Steuer- und Beitragseinnahmen sowie Einsparungen bei den Zinsaus-

gaben mehr als ausgeglichen werden. Vor diesem Hintergrund schloss die öffentliche Hand das Jahr mit einem Überschuss von 36,6 Milliarden Euro ab, was 1,1 % des BIP entsprach. Der Schuldenstand des Staates verminderte sich in Relation zum BIP von 68,1 % in 2016 auf rund 65 %.

Am Arbeitsmarkt setzte sich der positive Trend der vergangenen Jahre fort. Die Anzahl der Erwerbstätigen ist gegenüber 2016 um 653.000 auf rund 44,3 Millionen gestiegen. Wichtigster Motor des Arbeitskräftezuwachses war weiterhin der Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten. Die Zahl der ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten sowie der Selbstständigen ging dagegen erneut zurück. Die Arbeitslosenzahl sank von knapp 2,7 Millionen Menschen im Jahr 2016 auf etwa 2,5 Millionen. Die Arbeitslosenquote nahm im Vorjahresvergleich um 0,4 Prozentpunkte auf 5,7 % ab.

Zum Jahresbeginn stieg die Inflationsrate zeitweise um über 2 %. Ab dem Frühsommer sorgten dann aber Faktoren wie die Aufwertung des Euro-Wechselkurses gegenüber dem US-Dollar und der zeitweise rückläufige Ölpreis für einen Rückgang der Inflationsrate. Im Jahresdurchschnitt legten die Verbraucherpreise um 1,8 % zu, nachdem sie 2016 um 0,5 % gestiegen waren.

Finanzmärkte

Die wirtschaftliche Entwicklung verbesserte sich im Jahresverlauf zusehends, wodurch sich auch die Stimmung an den Finanzmärkten spürbar verbesserte. Grund hierfür war in erster Linie die Rückkehr eines robusten Wirtschaftswachstums sowohl im Euro-Raum als auch in den USA. Die Verunsicherung an den Finanzmärkten im Zuge der Trump-Präsidentschaft oder der schwierig verlaufenden Brexit-Verhandlungen hielten sich in Grenzen. Auch konnten kriegerische Konflikte und die angespannte Lage zwischen Nordkorea

und seinen direkten Nachbarstaaten die Stimmung an den Finanzmärkten nicht nachträglich dämpfen. Zum Ende des Jahres sorgte noch die rasante Aufwertung der „Digitalwährung“ Bitcoin und anderer Kryptowährungen für Aufsehen.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat an ihrem extrem expansiven Kurs festgehalten. Die Leitzinsen für den Euroraum blieben unverändert auf dem historisch niedrigen Niveau. So blieb der EZB-Hauptrefinanzierungszinssatz für die Finanzinstitute des Euroraums bei 0,00 %. Der Einlagensatz, zu dem die Kreditinstitute bei der EZB Geld anlegen können, blieb unverändert im negativen Bereich bei -0,40 %. Darüber hinaus setzte die EZB ihr Anleiheaufkaufprogramm fort. Wie auf der EZB-Ratssitzung vom Dezember 2016 beschlossen, verlängerte der EZB-Rat das Aufkaufprogramm bis zum Ende des Jahres. Die EZB begründete ihr Festhalten an diesem Kurs mit der anhaltend schwachen Dynamik bei den Verbraucherpreisen und der noch nicht ausreichend guten Entwicklung im Euroraum. Vor dem Hintergrund des im Jahresverlauf anziehenden Aufschwungs im Euroraum beschloss der EZB-Rat im Oktober 2017 zwar eine Verlängerung des Programms bis mindestens September 2018, dies allerdings zu einem ab Januar 2018 erneut verringerten monatlichen Kaufvolumen von 30 Mrd. Euro.

Die US-amerikanische Zentralbank Fed hat 2017 die zinspolitische Wende weiter vorangetrieben. Im Laufe des vergangenen Jahres wurde der Zielkorridor für den US-Leitzins sukzessive in drei Schritten um jeweils 0,25 Prozentpunkte auf 1,25 bis 1,50 % erhöht. Zudem begann die US-Notenbank ab dem vierten Quartal mit der Reduzierung ihrer durch die Anleihekäufe auf 4,5 Billionen US-Dollar angewachsenen Bilanz.

Die Renditen von Bundesanleihen sind im vergangenen Jahr moderat gestiegen. Auf Jahressicht stieg die Rendite →

44,3

Millionen Erwerbstätige gab es in Deutschland 2017 im Jahresdurchschnitt.

36,6

Milliarden Euro betrug der Überschuss der öffentlichen Hand 2017.

Die wirtschaftliche Entwicklung verbesserte sich im Jahresverlauf zusehends.“

Der staatliche Gesamthaushalt schloss das vierte Jahr in Folge mit einem Finanzierungsüberschuss ab.“

2,2%

2017 stieg das Bruttoinlandsprodukt um 2,2 %.

12.918

Der DAX beendete das Jahr 2017 bei einem Stand von 12.918 Punkten.

Die Eigenmittelanforderungen von CRR und KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2017 mit Spielraum stets eingehalten.“

zehnjähriger Bundesanleihen um 22 Basispunkte auf 0,42 %. Die Renditen zwei- und fünfjähriger Bundesanleihen stiegen ähnlich stark, allerdings blieben ihre Renditen zum Jahresultimo im negativen Bereich. Für den moderaten Zinsanstieg waren insbesondere Anpassungen der geldpolitischen Erwartungen verantwortlich.

Euro

Der Euro hat 2017 deutlich aufgewertet. Gegenüber dem US-Dollar notierte der Euro zum Jahresultimo bei 1,19 US-Dollar. Dies entspricht einem Kursanstieg von etwas mehr als 13 %. Die europäische Gemeinschaftswährung profitierte vom robusten konjunkturellen Aufschwung und den veränderten geldpolitischen Erwartungen im Währungsraum. Darüber hinaus stützte den Euro die Stabilisierung der politischen Verhältnisse in Frankreich, wo sich bei den französischen Präsidentschaftswahlen Emmanuel Macron durchsetzen konnte. Macrons klares Bekenntnis zum Euro stärkte das Vertrauen der Investoren in den Währungsraum. Profitieren konnte der Euro auch von der Schwäche des US-Dollars, der unter den politischen Unsicherheiten zu leiden hatte. Die Straffung der geldpolitischen Zügel in den USA fiel im vergangenen Jahr weniger ins Gewicht.

Aktienmarkt

Die Aktienmärkte haben sich im vergangenen Jahr positiv entwickelt. Die Kurse

legten an den Börsen spürbar zu. Ab Mitte April legte der DAX innerhalb weniger Wochen um rund 1.000 Punkte (+8 %) auf knapp unter 13.000 Zähler zu. Im Hochsommer gab der deutsche Leitindex vorübergehend fast seine gesamten zuvor angesammelten Kursgewinne wieder ab. Erst im Herbst kletterte der DAX wieder unbeirrt in Richtung der Marke von 13.000 Punkten, welche er Mitte Oktober wieder reißen konnte. Sein Jahreshoch von 13.478 Zählern markierte der DAX nur kurze Zeit später am 3. November 2017. Getrieben wurde dieser Anstieg erneut von einem wieder zunehmenden Konjunkturoptimismus. Der DAX beendete 2017 mit 12.918 Punkten auf einem deutlich höheren Niveau als zum Vorjahresultimo. Insgesamt belief sich das Jahresplus auf 12,5 %.

Eigenmittel

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2017 mit Spielraum stets eingehalten.

Mit einer Kernkapitalquote nach den Bestimmungen des Artikels 92 Absatz 1 der CRR von 11,6 % (bei einer Mindestquote von 6,0 %) sowie bei einer Gesamtkapitalquote von 14,7 % (bei einer Mindestquote von 8,0 %) ist die Pax-Bank

solide ausgestattet. Das bilanzielle Eigenkapital, wie es nach der Feststellung der Bilanz durch die Generalversammlung wirksam werden wird, errechnete sich per Ende 2017 mit 204,4 Mio. Euro. Durch die gestiegenen Eigenmittel verfügen wir über ausreichende Wachstumsspielräume, um den Kreditwünschen unserer Kunden gerecht zu werden. Die Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals ist der Übersicht auf Seite 24 zu entnehmen.

Kundeneinlagen

Obwohl die Zinssätze gegen 0,00 % tendierten und auch Negativzinssätze zum Teil nicht mehr vermieden werden konnten, wuchsen die Kundeneinlagen gegenüber dem Vorjahr um 10,6 % auf 2,38 Mrd. Euro an. Davon profitierten die Termineinlagen, die im Berichtszeitraum um 171,6 Mio. Euro zunahmen. Die Kontokorrenteinlagen verzeichneten einen Zuwachs in Höhe von 73,7 Mio. Euro. Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist wurden dagegen zum Teil in rentablere Vermögensanlagen umgeschichtet und entwickelten sich um 1,47 % rückläufig auf 598,13 Mio. Euro. Erfreulicherweise konnte sich unser Produkt „Gewinnsparen“ weiterhin gut entwickeln und ist sehr beliebt. Die uns daraus zur Verfügung stehenden Zweckertragsmittel ermöglichten uns eine breite Unterstützung unserer Kunden bei der Erfüllung ihrer sozialen Aufgaben.

Eigene Wertpapiere

Die Wertpapieranlagen unserer Bank haben im Berichtszeitraum um 87,4 Mio. Euro abgenommen. Die freie Liquidität haben wir aus Renditeerwägungen vornehmlich im Kundenkreditgeschäft reinvestiert. Im Bereich der Fondsanlagen sind rund 62,1 % in Renten, 10,4 % in Aktien, 17,2 % in Immobilien und 10,3 % in sonstigen Vermögenswerten angelegt. Der Depot-A-Bestand ist zu 76,5 % der Liquiditätsreserve zugeordnet und wurde vollständig nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Im Geschäftsjahr 2017 waren Fälligkeiten (Termingelder und Wertpapieranlagen des eigengemanagten Bestands) in Höhe von nominal 211,3 Mio. Euro zu verzeichnen. Diese wurden zu einem großen Teil in Bankguthaben und unser Kundenkreditgeschäft investiert.

Für Wertpapierpensionsgeschäfte haben wir 153,0 Mio. Euro an die Deutsche Bundesbank verpfändet. Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 354,8 Mio. Euro setzt sich ausschließlich aus Investmentanteilen zusammen. Der Anteil unserer Eigenanlagen an der Bilanzsumme beträgt 28,3 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5,8 % verringert.

Kreditgeschäft

Die Zinspolitik der EZB ließ die Kreditzinsen weiterhin auf niedrigem Niveau. Das Kreditwachstum ist wiederum über alle →

„Durch die gestiegenen Eigenmittel verfügen wir über ausreichend Wachstumsspielräume, um den Kreditwünschen unserer Kunden gerecht zu werden.“

10,6%

Die Kundeneinlagen wuchsen 2017 um 10,6 %, obwohl die Zinssätze gegen 0 % tendieren.

EIGENKAPITALENTWICKLUNG	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	
	Euro	Euro	in Euro	in %
Nur Passivposten 12 (Gez. Kapital)				
Summe der Geschäftsguthaben	22.070.500	21.955.250	115.250	0,1 %
Ergebnisrücklagen	62.369.000	60.575.000	1.794.000	2,8 %
Bilanzgewinn , soweit die Zuführung zu den Ergebnisrücklagen vorgesehen ist bzw. aus 2016 erfolgte	2.060.000	1.794.000	266.000	14,8 %
	86.499.500	84.324.250	2.175.250	2,9 %

GEWINNVERWENDUNG	Euro
4,5% Dividende auf die Geschäftsguthaben	990.171,10
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	1.060.000,00
Einstellung in die anderen Ergebnisrücklagen	1.000.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	3.326,49
insgesamt	3.053.497,59

6,8%

Das Wertpapiergeschäft der Pax-Bank wuchs 2017 um 6,8 % auf 2,677 Milliarden Euro.

„Die Zahlungsfähigkeit der Bank war 2017 jederzeit gewährleistet.“

Branchen breit angelegt. Besonders positiv ist die Entwicklung im Bereich der Finanzierung von wohnwirtschaftlichen Objekten und im privaten Wohnungsbau. Von Zinsfestschreibungen über einen längeren Zeitraum wurde rege Gebrauch gemacht. Das qualifizierte Wachstum wurde wieder in den guten, gesunden Bonitätsnoten generiert. Auch die Bonitäten der Bestandskunden haben sich positiv entwickelt. Der Anteil der Kundenforderung in den besten Bonitäten macht 97% am Gesamtbestand aus. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und der mangelnden Anlegeoptionen ist mit weiteren hohen Investitionen im Immobilienbereich zu rechnen. Die Bautätigkeit und der Handel mit Immobilien liegt weiter auf hohem Niveau.

Wertpapiergeschäft

Die weiterhin anhaltende Niedrigzinspolitik der EZB bescherte dem Wertpapiergeschäft einen erneuten Zuwachs in Höhe von 6,8 %. Das Wertpapiervolumen konnte sich damit auf durchschnittlich 2,677 Mrd. Euro erhöhen. Die Anzahl an Wertpapierdepots und Anlagekonten wächst stetig. Besondere Beachtung fanden unsere nachhaltigen Anlagekonzepte, die eine ausgewogene Orientierung in den Bereichen Rendite, Sicherheit und Liquidität bieten. Damit standen insbesondere unsere Investmentfondsprodukte im Fokus. Der gesamte Fondsbestand konnte sich so auf insgesamt Euro 1,498 Mrd. entwickeln. Die beste Entwicklung im Jahr 2017 (8,16 %) erzielte der LIGA-Pax-Aktien, gefolgt von LIGA-Pax-Corporate (2,48 %) und dem IIV. Mikrofinanzfonds mit einer Performance von 2,36 %.

Ertragslage

Die Bank hat sich im Geschäftsjahr 2017 insgesamt zufriedenstellend behauptet. Der gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Mio. Euro auf 36,0 Mio. Euro gesunkene Zins-

überschuss resultiert im Wesentlichen aus dem Umstand, dass die Zinserträge, getrieben durch das Niedrigzinsumfeld, deutlicher nachgegeben haben als die Zinsaufwendungen. Die Zinsspanne ging entsprechend von 1,47 % der durchschnittlichen Bilanzsumme auf 1,32 % zurück. Der Provisionsüberschuss ist gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. Euro gestiegen. Ursächlich hierfür ist die insgesamt erfreuliche Entwicklung im Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft. Der Personalaufwand, der per Jahresresultimo 14,8 Mio. Euro beträgt, ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Hierin spiegeln sich unter anderem unsere Maßnahmen zur Optimierung der betrieblichen Prozesse wider. Die anderen Verwaltungsaufwendungen haben ebenfalls nicht nennenswert um 0,03 Mio. Euro auf insgesamt 9,1 Mio. Euro zugenommen. Darin ist unter anderem die Bankenabgabe zum Finanzmarktstabilisierungsfonds enthalten. Nach Abzug der gewinnabhängigen Steuern von 6,0 Mio. Euro verbleibt unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von 779,57 Euro ein Bilanzgewinn von 3.053.497,59 Euro. Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 3.053.497,59 Euro wie in der Tabelle auf Seite 25 dargestellt zu verwenden.

Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit der Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet. Die Barreserve wurde am Bilanzstichtag mit 158,0 Mio. Euro ausgewiesen. Das Verhältnis der Barreserve zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden von 2.543,7 Mio. Euro am Jahresende 2017 betrug 6,2 % (Vorjahr 4,3 %). Die gesamten liquiden Mittel in Höhe von 618,3 Mio. Euro, die sich aus der Barreserve, den täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute sowie den bei der Deutschen Bundesbank beleihba-

ren Wertpapieren zusammensetzen, deckten 32,9 % (Vorjahr: 39,5 %) der vorgenannten Verbindlichkeiten. Bei unserer Liquiditätsgestaltung haben wir die besonderen Anforderungen unserer Kunden gebührend berücksichtigt. So wählten wir bei der Anlage unserer Betriebsmittel in Wertpapieren und Bankfestgeldern – unter Beachtung von Rentabilität und Sicherheit – Laufzeiten und Größenordnungen, die jederzeit auch extrem hohen Zahlungsanforderungen gerecht wurden. Die Liquiditätskennzahl nach der Liquiditätsverordnung der deutschen Bankenaufsicht und die Liquidity Coverage Ratio (LCR) gemäß der Verordnung 575/2013 des Europäischen Parlaments (CRR) wurde im Berichtsjahr stets mit Spielraum eingehalten. Unsere Bank ist der Sicherungseinrichtung (Garantieverbund) des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen. Damit ist die Möglichkeit einer Verpflichtung bis zu einer Höhe in 5,3 Mio. Euro verbunden. Zum 31.12.2017 besteht hierauf keine Eventualverpflichtung. Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungsverpflichtungen nach Deckungsmaßnahmen. ❖

RISIKOBERICHT

Risikomanagementziele und -methoden

In unserem Unternehmensleitbild haben wir uns klar auf die Bedarfsituation unserer Mitglieder und Kunden ausgerichtet und daraus eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die eine dauerhafte Begleitung unserer Kernklientel in allen Finanzierungs- und Vermögensanlagenfragen sicherstellt.

Wie alle unternehmerischen Tätigkeiten ist auch das Bankgeschäft nicht frei von Risiken. Neben allgemeinen Risikofaktoren (z. B. Konjunkturschwankungen, neue Technologien und Wettbewerbssituationen, sonstige sich verändernde Rahmenbedingungen) bestehen spezifische Bankgeschäftsrisiken, die sich insbesondere in Form von Adressenausfall- und Marktpreisrisiken (z.B. Zinsänderungs-, Währungs- und Aktienkursänderungen) sowie Liquiditäts- und operationellen Risiken zeigen.

Mithilfe von Kennzahlen- und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Der Begrenzung der Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit messen wir besondere Bedeutung bei. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und die Tätigkeit unserer funktionsfähigen Internen Revision haben wir die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen aus der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sichergestellt.

Ziel unseres Risikomanagements ist es, negative Abweichungen von unseren Erfolgs-, Eigenmittel- und Liquiditätsplanungen zu vermeiden. Das Risikofrüherkennungs- und -überwachungssystem ist primär darauf ausgerichtet, Risiken rechtzeitig zu identifizieren und bei Bedarf

gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten. Die Einbindung des Risikomanagements in das Gesamtbanksteuerungssystem dient uns aber zugleich zur Erkennung und Nutzung von Chancenpotenzialen.

Auf der Grundlage von Risikotragfähigkeitsberechnungen haben wir für Marktpreis- und Adressenausfallrisiken Verlust- und Volumengrenzen bzw. in Teilbereichen auch Zielgrößen definiert. Das Risikocontrolling beinhaltet ferner die Identifizierung, Quantifizierung und Überwachung der Risiken. Über die Ergebnisse der zu diesem Zweck durchgeführten Analysen und Auswertungen, die auch Stress-Szenarien umfassen, werden der Vorstand und die betreffenden Unternehmensbereiche zeitnah durch regelmäßige Risikoreports informiert.

Im Mittelpunkt des Risikomanagements steht die Gesamtheit aller geeigneten Maßnahmen einer aktiven und bewussten Steuerung der identifizierten Risiken.

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft von erheblicher Bedeutung. Wir verstehen dies als eine zentrale Aufgabe. Die hierfür zuständigen Organisationseinheiten berichten direkt dem Vorstand.

Adressenausfallrisiken

Unter Adressenausfallrisiko verstehen wir die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern und der Migration von Bonitäten das erwartete Ausmaß übersteigen. Das Adressenausfallrisiko umfasst vor allem das Kreditrisiko, das Kontrahenten- und Emittentenrisiko, das →

Länderrisiko sowie Migrationsrisiken. Das Spreadrisiko haben wir den Marktpreisrisiken zugeordnet.

Die Ermittlung struktureller Kreditrisiken (Adressenausfallrisiken) basiert insbesondere auf Kreditratings nach Verfahren der genossenschaftlichen Organisation (VR-Ratingverfahren). Speziell für die Kirchenbanken und deren spezifisches Geschäftsmodell ist das sogenannte NPO-Rating als Teilsegment für Not-for-Profit-Organisationen in das VR-Rating integriert.

Die Verfahren ermöglichen, für alle wesentlichen Kreditsegmente Ausfallwahrscheinlichkeiten („erwartete Verluste“) zu ermitteln und die Kredite Risikoklassen beziehungsweise Bonitätsnoten zuzuordnen. Unser Kundenkreditvolumen ist zu einem Großteil mit diesem Verfahren klassifiziert. Das darüber hinausgehende Kundenkreditvolumen wurde mit einem Individualrating versehen; hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Kredite an die Immobilienwirtschaft, für die kein gesondertes Ratingverfahren zur Verfügung steht. Dieses soll nach dem Rollout durch unser Rechenzentrum bis Mitte 2018 eingeführt werden.

Die Ausfallrisiken im Kreditportfolio bemisst die Bank nach aggregierten Blankoanteilen (Risikovolumen) in den einzelnen Risikoklassen. Die für die Höhe der Blankoanteile zugrunde liegenden Kreditsicherheiten werden nach Wertermittlungsrichtlinien, die sich an den Richtlinien der genossenschaftlichen FinanzGruppe orientieren, angesetzt.

Über die „erwarteten Verluste“ hinaus ermitteln wir die „unerwarteten Verluste“ mittels eines Credit Value at Risk (CVaR), der neben den

Ausfallwahrscheinlichkeiten die Granularität des Kreditportfolios, insbesondere nach der Größenstruktur der ungesicherten Kreditzusagen, berücksichtigt. Das Risikomaß CVaR gibt die „unerwarteten Verluste“ an, die mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,0 % (Standardfall) innerhalb von zwölf Monaten nicht überschritten werden.

Die Ratingergebnisse werten wir auf aggregierter Basis u. a. nach Volumina, Blankoanteilen und Verlustpotenzial aus. Unsere EDV-Statistiken geben außerdem Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen und Größenklassen.

Verlust- bzw. Volumenslimite dienen der Initiierung risikosteuernder Maßnahmen (z. B. Diversifizierung des Kreditportfolios durch Unterbeteiligungen Dritter, Anpassung der Kreditvergabegrundsätze im Neugeschäft).

Der wesentliche Anteil unserer Kundenforderungen entfällt aufgrund unseres Unternehmenszwecks auf kirchliche und karitative Einrichtungen sowie Unternehmen mit kirchlichem Bezug. Die Struktur unserer Kundenforderungen entspricht dem Geschäftszweck der Bank. Hieraus resultierende größenstrukturbedingte sowie branchenbezogene Klumpenrisiken werden ständig überwacht. Nennenswerte Forderungen an Kreditnehmer mit Sitz im Ausland bestehen im Kundengeschäft nicht.

Kredite mit akuten Ausfallrisiken sind hinreichend wertberichtet. Der Umfang der vollwertigen, aber nach unserer Einschätzung mit erhöhten Risiken behafteten Forderungen ist überschaubar; für hierin enthaltene Ausfallgefahren bestehen nach unserer Einschätzung ausreichende Abschirmungsmöglichkeiten aus dem laufenden Ergebnis.

Adressenausfallrisiken in festverzinslichen Wertpapieren des eigengemanagten Bestands begegnen wir grundsätzlich dadurch, dass wir Emittentenlimite festgesetzt haben und keine Papiere mit einem Rating schlechter als A- (nach Moody's, Fitch IBCA, Standard & Poor's) in den Bestand nehmen. In Analogie zum Kreditgeschäft werden die Risiken in festverzinslichen Wertpapieren des eigengemanagten Bestands mittels eines „Credit Value at Risk (CVaR)“ ermittelt. In diese Berechnungen fließen sowohl die Risiken aus Ratingveränderungen als auch die Adressenausfallrisiken ein. Zur Diversifikation sind wir darüber hinaus in mehreren Wertpapierfonds engagiert; sie werden von erfahrenen Fondsgesellschaften gemanagt.

Die zum 31.12.2017 gemessenen Risiken lasten unser Gesamtlimit für Adressenausfallrisiken zu 70 % aus.

Marktpreisrisiken

Banken sind angesichts von Inkongruenzen zwischen aktiven und passiven Festzinspositionen insbesondere dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt.

Zinsänderungsrisiken messen wir mithilfe von Zinsszenarien. Ausgehend von unseren Zinsprognosen werden die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Jahresergebnis ermittelt. Nach abgestuften Risikoszenarien haben wir für mögliche Ergebniseintrüchtigungen Limite vorgegeben, an deren Auslastung sich unsere Steuerungsmaßnahmen ausrichten. Nach dem zum 31.12.2017 gemessenen Zinsänderungsrisiken (einschließlich Kursrisiken in festverzinslichen Wertpapieren) werden die nach unterschiedlichen Szenarien ermittel-

ten Zinsveränderungen im VR-Zinsszenario „steigend“ (stark steigende Zinsen) deutlichen Einfluss auf unser vorausgerechnetes Ergebnis für 2018 haben. Danach ermittelt sich eine Belastung des Zins- und Bewertungsergebnisses gegenüber dem geplanten Ergebnis von 5,3 Mio. Euro.

Die zum 31.12.2017 gemessenen Risiken lasten unser Limit für Zinsänderungsrisiken zu 48 % aus.

Zur Steuerung der globalen Zinsänderungsrisiken setzen wir Zinssicherungsinstrumente ein. Hauptsächlich handelt es sich dabei um Zinsswaps zur Aktiv-/Passivsteuerung. Zum anderen sind einzelne Wertpapiere und zwei eigene kündbare IHS durch Micro-Hedge-Geschäfte in Form von Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Darüber hinaus haben wir für Zwecke der Liquiditätsbeschaffung und zur Ablösung von auf Fremdwährung lautenden endfälligen Kundendarlehen sowie zur Absicherung der damit verbundenen Währungsrisiken Micro-Hedge-Geschäfte in Form von Cross-Currency-Swaps abgeschlossen. Micro-Hedges bilden wir nur bei konkreter Fristigkeit sowie Währungs- und Laufzeitidentität.

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs einschließlich der zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv-Passiv-Steuerung) abgeschlossenen Zinsderivate werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 verlustfrei bewertet. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum Bilanzstichtag war keine Rückstellung zu bilden.

Unseren Wertpapierbestand, der insgesamt nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet ist,

haben wir zu 76,5 % der Liquiditätsreserve zugeordnet. Für Kurs- und Spreadrisiken, die wir grundsätzlich monatlich mithilfe von Zinsszenarien messen, sind Limite festgesetzt.

Ein Handelsbuch unterhalten wir nur im Rahmen der Bagatellgrenzen des Artikels 94 CRR.

Liquiditätsrisiken bzw. Risiken aus Zahlungstromschwankungen

Unsere Finanzplanung ist streng darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Insoweit achten wir auf ausgewogene Laufzeitstrukturen der Aktiva und Passiva. Unsere im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements getätigten Geldanlagen bei Korrespondenzbanken bzw. in Wertpapieren tragen neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung.

Durch die überwiegende Refinanzierung durch Kundeneinlagen hat das Refinanzierungsrisiko für uns eine geringe Bedeutung.

Operationelle Risiken

Neben Adressen-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken hat sich unsere Bank aber auch auf operationelle Risiken (z.B. Betriebsrisiken im IT-Bereich, fehlerhafte Bearbeitungsvorgänge, Rechtsrisiken, Betrugs- und Diebstahlrisiken, allgemeine Geschäftsrisiken) einzustellen. Unser innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, die operationellen Risiken zu identifizieren und so weit wie möglich zu begrenzen. Den Betriebs- und Rechtsrisiken begegnen wir auch durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern (z.B. im EDV-Bereich oder im Formular- und Rechtswesen). Versicherbare Gefahrenpotenziale, z.B. Diebstahl- und

Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert.

Risikokonzentrationen

Die Pax-Bank überprüft die mit den genannten wesentlichen Risikoarten in Verbindung stehenden Risikokonzentrationen in regelmäßigen Abständen, mindestens aber jährlich.

Wir betrachten die im Rahmen der Risikoinventur identifizierten Risikokonzentrationen in Verbindung mit den ihnen zugrunde liegenden wesentlichen Risiken. Sie werden grundsätzlich implizit bei der Risikomessung der einzelnen Risikoarten mitberücksichtigt.

Sonstige Risiken

Weitere wesentliche Risiken haben wir nicht identifiziert; Veränderungen gegenüber dem Vorjahr haben sich nicht ergeben.

Zusammenfassende

Risikoeinschätzung

Die dargestellten Risiken, insbesondere die strukturellen Kreditrisiken und die Zinsänderungsrisiken, können die künftige Entwicklung unserer Bank wesentlich beeinträchtigen. Für diese Risiken sind Vorsorgeserven gebildet. Bestandsgefährdende Risiken bestehen angesichts der Zugehörigkeit unseres Instituts zur kreditgenossenschaftlichen Sicherungseinrichtung nicht. ✦

Gesellschaft

»Mit dem Namen Pax-Bank kann eine auf Nachhaltigkeit setzende Strategie verbunden werden, die sich vor allem in der Bankenkrise bewährt hat.«

Winfried Ramsel, R+V Allgemeine Versicherung AG, zum Jubiläum der Pax-Bank

- 32 **Engagement** Mit einer besonderen Spendenaktion unterstützte die Pax-Bank im Jubiläumsjahr Projekte ihrer Kunden.
- 33 **Interreligiöser Dialog** Der Pax-Bank-Preis 2017 ging an Altbundespräsident Christian Wulff.
- 34 **Außerordentliches Vertrauen** prägt die Zusammenarbeit der Pax-Bank mit ihren institutionellen Kunden. Drei Beispiele.
- 36 **Nachhaltigkeit** Die Pax-Bank arbeitet kontinuierlich an der Optimierung ihres ethisch-nachhaltigen Geschäftsmodells.
- 37 **Hintergründe** Die Pax-Bank in Zahlen.



100 JAHRE – 100 SPENDEN

Zum Jubiläum hatte die Pax-Bank eine ganz besondere Idee für eine Spendenaktion: Anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Geldinstituts wurden 100 soziale Einrichtungen für ihre innovativen Projekte mit jeweils 1.000 Euro bedacht.

„Quartalszahlen sind eben nicht alles“ – das sagte der Kölner Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki beim Dankgottesdienst zum Jubiläum am 18. Oktober 2017 in Köln. An diesem Tag vor 100 Jahren war die Pax-Bank ins Leben gerufen worden, um Priester in Notlagen zu unterstützen. Geld habe keinen Selbstzweck, sondern diene dazu, dass Menschen besser, erfolgreicher und selbstbestimmter leben könnten, betonte Woelki.

Akzent setzen im Jubiläumsjahr

Dieses Motto hatte sich die Pax-Bank bereits vor 100 Jahren auf die Fahnen geschrieben. Bis heute bildet es einen wesentlichen Baustein ihres Geschäftsmodells. So fördert die Bank seit jeher karitative Organisationen wie Krankenhäuser, Alten-

Pflege- und Bildungseinrichtungen, sowie Stiftungen, Orden und Bistümer. „Um unseren Förderauftrag zu feiern, wollten wir im Jubiläumsjahr neben unserem üblichen Spendeneengagement einen Meilenstein setzen“, sagt der Vorstandsvorsitzende Dr. Klaus Schraudner. Und so kam es zu der besonderen Idee „100 x 1000“, die 100 soziale Projekte mit jeweils 1.000 Euro unterstützen sollte. „Wir haben uns bewusst gegen eine Großspende entschieden, weil wir das gemeinnützige Engagement unserer Kunden herausstreichen wollten. Dabei sollten möglichst viele, auch kleine Einrichtungen berücksichtigt werden“, erklärt Klaus Schraudner die außergewöhnliche Form der Jubiläumsspende.

Überwältigende Resonanz

Gesagt, getan: Alle gemeinnützigen Vereine und Institutionen, die Kunden der Pax-Bank sind, konnten sich mit innovativen Projekten in fünf Kategorien bewerben. Abgedeckt wurden die Bereiche „Kinder und Jugend“, „Integration und Mission“, „Fürsorge“, „Vielfalt“ sowie „Nachhaltigkeit“. Vorstandsmitglied Hans-Bernd Kloth freut sich über die überwältigende Resonanz auf die Aktion: „Wir haben schließlich 224 Bewerbungen erhalten. Damit hatten wir wirklich nicht gerechnet.“ Umso schwerer fiel den Verantwortlichen

die Auswahl. Nach eingehender Beurteilung durch eine Jury wurden 100 Projekte aus allen sieben Standorten im ganzen Bundesgebiet gekürt. „Wir hätten am liebsten alle auswählen wollen. Ob Kindergärten, Obdachlosenhilfe, Sportförderung, Jugendarbeit – in allen relevanten gesellschaftlichen Bereichen haben unsere Kunden innovative Projekte auf die Beine gestellt“, so Kloth.

Mehrwert für künftige Arbeit

Die Spendenvergabe fand in einem würdigen Rahmen statt: Die 100 Preisträger wurden zur Generalversammlung der Pax-Bank nach Köln eingeladen, wo sie ihre Projekte vorstellen konnten. „Die Preisträger verdienen nicht nur die Spende, sondern unseren größten Respekt und unsere Anerkennung für die geleistete Arbeit“, sagte Klaus Schraudner bei der Veranstaltung. Hier konnten alle Gewinner der Pax-Bank-Spendenaktion zudem an einem kostenlosen Workshop zum Thema Fundraising teilnehmen. Ein spezielles Spenden- und Crowdfunding-Tool der Pax-Bank hilft ihnen in Zukunft, weitere Spenden- und Projektgelder zu generieren. „Das ist ein toller Mehrwert für unsere künftige Arbeit – über die Spende hinaus“, freute sich eine Preisträgerin von IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Köln e. V. ✨

Neben Kindergärten förderte die Pax-Bank innovative Projekte in allen relevanten gesellschaftlichen Bereichen.



EIN PREIS FÜR DEN FRIEDEN

Jedes Jahr vergibt die Pax-Bank einen Preis an Persönlichkeiten, die einen großen Teil ihres Lebens und Werks dem Dialog zwischen Christen und Muslimen gewidmet haben. Eine Auszeichnung, die ein Zeichen setzt. 2017 ging der Pax-Bank-Preis an Altbundespräsident Christian Wulff.

Jeder kennt diesen Satz: „Der Islam gehört zu Deutschland.“ Ausgesprochen hatte ihn Christian Wulff bereits 2010, als damaliger Bundespräsident in seiner Rede zum Jahrestag der Deutschen Einheit. Der Satz fand viel Widerhall und entzündete eine Debatte, die anhält – bis heute. Denn das Thema ist aktuell wie nie. Angesichts weltweiten Terrors im Namen des Islam und langen Flüchtlingsströmen ist der Dialog zwischen den Religionen vielerorts abgebrochen. Konfrontation statt Dialog. Hier setzt die Pax-Bank ein klares Zeichen. „Der Dialog zwischen Christen und Muslimen hat in der katholischen Kirche eine lange Tradition und begrüßt ein friedliches Nebeneinander der Religionen“, sagt Dr. Klaus Schraudner, Vorstandsvorsitzender der Pax-Bank. „Das möchten wir unterstreichen, indem wir Persönlichkeiten ehren, die sich zeitlebens für den interreligiösen Dialog starkgemacht haben.“

Dazu gehört ohne Zweifel Bundespräsident a. D. Christian Wulff, der sich bereits in seiner Vereidigungsrede zu einer „bunten und vielfältigen Republik“ bekannte. „Die Auseinandersetzung mit dem Islam haben Sie zu einem zentralen Thema Ihrer Amtszeit gemacht“, hob Klaus Schraudner bei der Preisverleihung hervor. Das Thema bleibt für Wulff zentral – weit über seine Zeit als Bundespräsident hinaus. So engagiert er sich als Stiftungsratsvorsitzender bei der Deutschlandstiftung Integration. Christian Wulff fügt sich ein in die Reihe der Pax-Bank-Preisträger: Wissenschaftler und Intellektuelle,



Pax-Bank-Preisverleihung: Klaus Schraudner und Christian Wulff in Berlin.

die im interreligiösen Dialog wichtige Impulse setzten. Dazu gehören unter anderen der im März 2018 verstorbene Karl Kardinal Lehmann sowie Juniorprofessor Dr. Tobias Specker, erster Inhaber des Lehrstuhls „Katholische Theologie im Angesicht des Islam“ an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen in Frankfurt am Main.

Sonderpreis für einen Preis

Bei der Auswahl dieser Persönlichkeiten wird die Pax-Bank seit vielen Jahren von der Georges-Anawati-Stiftung beraten. Die private Stiftung setzt sich für die friedliche Begegnung von Christen und Muslimen in Deutschland ein. So war sie auch Trägerin des allerersten Pax-Bank-Preises im Jahr 2005. Im Jubiläumsjahr 2017 erhielt die Stiftung nun wieder einen Preis: Für den Anawati-Innovationspreis hat die Pax-Bank der Stiftung einen mit 2.500 Euro dotierten einmaligen Sonderpreis verliehen. Denn der Anawati-Innovationspreis zeich-

net Menschen aus, die sich mit einer innovativen Idee für ein gutes Zusammenleben von Christen und Muslimen einsetzen, und hilft ihnen, diese Vision Wirklichkeit werden zu lassen. „Mit dem Innovationspreis geht die Stiftung völlig neue Wege. Das wollen wir mit unserem Sonderpreis honorieren“, erklärte Klaus Schraudner und nannte die Georges-Anawati-Stiftung einen „Brückenbauer der Zivilgesellschaft“. Der Anawati-Innovationspreis ging in diesem Jahr an das Projekt #unfilterme, mit dem die Studentinnen Betül Demir und Sümeyye Peru den christlich-muslimischen Dialog in den sozialen Medien fördern möchten – denn gerade dort werden anonym und ungefiltert Vorurteile und Hassreden verbreitet.

Das Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro spendete Altbundespräsident Christian Wulff übrigens an die Katholische Friedensstiftung. Und setzte damit abermals ein Zeichen: „Pax“ heißt auf Deutsch nämlich Frieden. ✨

DIE PAX-BANK IST HEIMAT FÜR VIELE UNTERSCHIEDLICHE INSTITUTIONEN

Die Verbindung zu ihren Kunden geht bei der Pax-Bank weit über eine reine Geschäftsbeziehung hinaus. Die handelnden Personen kennen einander, ihre Sorgen und Bedürfnisse teils über Jahre. Diese Nähe und Zuverlässigkeit schafft großes Vertrauen.



Engagement Global unterstützt weltweit Entwicklungsprojekte.

Menschen ein Zuhause geben: Die Aufgabe des Katholischen Siedlungsdienstes ist in Zeiten der Wohnungsknappheit wichtiger denn je.

In Deutschland fehlen mindestens eine Million Wohnungen. Immer mehr Menschen konzentrieren sich auf die Ballungsräume. Nicht nur Deutsche, sondern auch Geflüchtete suchen dort eine neue Heimat. Keine Frage, es besteht Handlungsbedarf. „Auch für die katholische Kirche hat Wohnungsbau wieder an Bedeutung gewonnen“, sagt Ulrich Müller, geschäftsführender Vorstand des Katholischen Siedlungsdienstes (KSD). Im KSD organisieren sich die insgesamt 48 katholischen Wohnungsunternehmen des Landes. Auch die deutschen Bistümer sind

hier Mitglieder – und ebenso die Caritas, die das Jahr 2018 ihrer Kampagne „Jeder Mensch braucht ein Zuhause“ widmet. Dabei gilt der Gründungssatz der Siedlungswerke nach wie vor: „Wohnbau ist Dombau“ – im Schutze eines Zuhauses gedeihen Körper wie Seele und auch der Glaube gleichermaßen. Doch neben der sozialen Rendite, die Immobilienprojekte versprechen, weist Christian Hartmann auf einen weiteren Vorteil hin: „In einer Niedrigzinsphase machen günstige Finanzierungsmodelle die Investition in Immobilien auch wirtschaftlich interessant“, sagt der Ansprechpartner für die Siedlungsdienste bei der Pax-Bank. Und die Eigenmittel kirchlicher Investoren können in Mietwoh-

nungen eine Rendite erwirtschaften, die immer noch spürbar über dem aktuellen Zinsniveau liegt.

All dies macht die Pax-Bank und den KSD, da sind sich Müller und Hartmann einig, zu „geborenen Partnern“. In der Regel arbeiten regionale Filialen direkt mit den entsprechenden Siedlungswerken zusammen. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt in den traditionell katholischen Gebieten im Süden und Westen der Republik. Doch ausgerechnet in Leipzig entsteht derzeit eines der aktuellen Leuchtturmprojekte: Im Stadtteil Reudnitz unterstützt die Pax-Bank die Errichtung des Sozialquartiers St. Lorenzo. Dort soll durch Neubauten und Bestandsumnutzungen nicht nur die Kapazität der Johanniter-Akademie für soziale Berufe ausgebaut werden. Ein Verbund, dem auch die Caritas angehört, plant darüber hinaus ein angeschlossenes Wohnheim, das auch Räume für Asylbewerber zur Verfügung stellen wird. Außerdem sollen eine Kita und ein Wohnprojekt für Senioren entstehen. So wird dieser „Dom“ auch zur Begegnungsstätte von Generationen und Kulturen und der Wohnungsbau zu einem sozialen Projekt, das mehr bietet als nur ein sicheres Dach über dem Kopf.

Heimat hat Zukunft: Die Bonifatius-Stiftung fördert und verwaltet die Stiftungsinitiativen der Pfarreien des Bistums Mainz.

Nähe schafft Vertrauen, vermittelt Geborgenheit, ist Heimat. Und was einem nah ist, will man erhalten. Da wäre zum Beispiel die kleine Kapelle, die längst einen neuen Anstrich braucht, oder die Kirchenorgel, die restauriert werden müsste. Häufig fehlt dazu das Geld. Viele Pfarrgemeinden in Deutschland leiden unter einer sinkenden Zahl von Gläubigen und immer geringeren Einnahmen.

Wichtige pastorale, kirchliche oder bauliche Maßnahmen erfordern aber nach wie vor einen finanziellen Rückhalt. Umso bedeutender ist es, sich wirtschaftlich abzusichern. Das Bistum Mainz motiviert seine Pfarreien daher, eine zweckbezogene Stiftung für ebensolche Projekte einzurichten. „Unser Motto ist: Wir wollen die Kirche im Dorf lassen“, sagt Bettina Kolbe, Verwaltungsrätin im Bistum und Leiterin der Abteilung Stiftungen.

Für mittlerweile 62 Unterstiftungen legt die Bonifatius-Stiftung als Dachorganisation gemeinsam mit der Pax-Bank Kapital an und verwaltet die Einlagen in einer Gesamthöhe von rund 25 Millionen Euro nach ethisch-nachhaltigen Kriterien, wie sie auch die Pax-Bank vertritt. „Das passt sehr gut zusammen. Es ist unglaublich entlastend, dass die Pax-Bank unseren kirchlichen Kontext kennt und den Gesamtzusammenhang im Blick hat“, so Kolbe. Gerade für die Pfarreien sei der Rückhalt von großer Bedeutung. „Die Menschen würdigen das. Wir beobachten auch, dass sich viele in ihrer Gemeinde engagieren, weil sie spüren, dass sie für Heimat und Zugehörigkeit steht. Hier können sie noch etwas bewegen“, beschreibt Kolbe.

Ihr gegenüber bei der Pax-Bank sitzt vom Start der Stiftung im Jahr 2005 an Claudia Esseln. „Neben regelmäßigen Anlagegesprächen haben wir gemeinsam Vorschläge für die Anpassung der Anlagerichtlinien erarbeitet, um trotz anhaltendem Niedrigzinsniveau attraktive Erträge erzielen zu können“, sagt die zertifizierte Stiftungsberaterin. Durch die lange Kundenbeziehung habe sich ein großes Vertrauen auf beiden Seiten aufgebaut. Die Nähe von der Mainzer Filiale der Pax-Bank bis zum 50 Meter entfernten Bischöflichen Ordinariat in Mainz tut wohl das Ihre dazu. Noch etwas, das es zu erhalten gilt.

In der Welt daheim: Jeder Einzelne kann die Welt zu einem besseren Ort machen. Daran glauben Engagement Global und die vielen Entwicklungsprojekte, die die Initiative des Bundes fördert.

Wie individuell die Definition von Heimat sein kann, zeigt das Beispiel von Dr. Jens Kreuter. Schon als Kind lebte der Geschäftsführer von Engagement Global zwei Jahre in Liberia, später an weiteren Orten in Amerika und im Nahen Osten. „Eine längere Zeit im Ausland ändert den Blick auf alles. Es macht offen für die Vielfalt der Welt und sensibel für die Lebensbedingungen der Menschen. Gleichzeitig macht es bewusst, wo man sich zu Hause fühlt.“

Engagement Global ist eine Einrichtung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und bietet fachliche, organisatorische und finanzielle Unterstützung für entwicklungspolitische Projekte in Deutschland. Vieles zielt dabei auf Bildungsarbeit, etwa das Programm „weltwärts“, ein Freiwilligendienst für junge Erwachsene. Engagement Global fungiert als Schnittstelle zwischen dem Bund und den geförderten Projekten. 2017 flossen mehr als 250 Millionen Euro in Aktivitäten von kommunalen, zivilgesellschaftlichen, kirchlichen, schulischen, privaten oder sonstigen Trägern für eine nachhaltige, globale Entwicklung. Durch die Bindung an die Bundeshaushaltsordnung müssen Mittel auf den Tag genau abgerufen werden. Unterstützung kommt dabei von der Pax-Bank. „Wir haben uns bewusst für die Pax-Bank entschieden. Uns verbindet ein gemeinsames Wertefundament“, so Kreuter. Seit Gründung im Jahr 2012 fungiert die Pax-Bank bei Engagement Global als Hausbank. „Wir pflegen ein sehr vertrauensvolles Verhältnis“, sagt Richard Nobis, Direktor der Kölner Pax-Bank-



Die Bonifatius-Stiftung bietet Gemeinden Rückhalt bei vielen Projekten.



Der Katholische Siedlungsdienst sorgt für bezahlbaren Wohnraum.

Filiale. „Man schätzt nicht nur unsere valutenneutrale Abwicklung des Zahlungsverkehrs, sondern auch unsere guten Verbindungen zu seriösen Banken in aller Welt, besonders in Afrika.“ Aber auch in der Kölner Heimat der Pax-Bank ist Engagement Global aktiv. Denn Köln wurde als „Hauptstadt des Fairen Handels 2017“ ausgezeichnet. Der von Engagement Global durchgeführte Wettbewerb ehrt Kommunen, die sich für den fairen Handel und damit – ganz im Sinne der Pax-Bank – für global gerechtere Wirtschaftsbeziehungen engagieren. ✦

DER WEG IST DAS ZIEL

Mit ihren Finanzierungen und Investments leistet die Pax-Bank einen wichtigen Beitrag dazu, die Welt besser zu machen. Die Nachhaltigkeitsstrategie des genossenschaftlichen Instituts ist dabei nie abgeschlossen, sondern wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Banken, sagte Papst Franziskus bereits 2015, haben die Chance, die Welt zu einem besseren Ort und die Wirtschaft menschlicher zu machen. Sie haben nicht nur die Aufgabe, vernünftige Renditen für ihre Kunden zu erwirtschaften. Sie sollen auch darauf achten, wie diese Renditen erwirtschaftet werden. Einer wachsenden Anzahl von Menschen hat Papst Franziskus damit aus der Seele gesprochen. Ihnen geht es beim Kauf von Waren und Dienstleistungen, bei der Auswahl einer Bank nicht mehr ausschließlich um Top-Konditionen. „Kunden sind heute anspruchsvoller und besser informiert“, freut sich Dr. Klaus Schraudner, Vorstandsvorsitzender der Pax-Bank. „Das ist auch eine Folge der Digitalisierung.“

Der Pax-Bank spielen diese Entwicklungen in die Hände. In ihrer Ausrichtung ist sie schon konsequent nachhaltig gewesen, bevor das Thema zum Trend geworden ist, bevor der Papst der Finanzbranche ins Gewissen geredet hat. „Sprechen wir über Nachhaltigkeit, denken viele Menschen zuerst an Natur und Umwelt. Das sind für uns wichtige Aspekte, aber nicht die einzigen“, beschreibt Schraudner das Konzept der Pax-Bank, die auch auf diesem Gebiet ganzheitlich unterwegs ist. Nachhaltigkeit nimmt bei der Genossenschaftsbank immer Menschen, Umwelt, Ökonomie, Gesellschaft und Kirche in den Blick. „Natürlich setzen wir auf Recyclingpapier und stellen Energie-, Wasser- und Materialverbrauch regelmäßig auf den Prüfstand“, erläutert Schraudner. „Nachhaltigkeit wird aber erst zu einem schlüssigen Handlungsfeld, wenn alle Dimensionen Berücksichtigung finden – für die Menschen, für die Umwelt und für den wirtschaftlichen Erfolg.“

Immer in Bewegung

Die 18 für nachhaltiges Investment zertifizierten Eco-Berater der Pax-Bank führen alle drei Komponenten in der Kundenberatung zusammen. Für Produkte, die sie empfehlen, gelten neben den ökonomischen Bewertungsmaßstäben auch ethisch-nachhaltige und christliche Prinzipien. Die Kriterien sind dabei nicht

statisch, sondern werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Rendite und soziale Verantwortung
Denn gerade auf dem Gebiet der nachhaltigen Finanzangebote verfolgt die Pax-Bank den Anspruch, Standards nicht nur zu erfüllen, sondern den Markt selbst zu prägen. „Für Emitenten, die in die Kritik geraten sind, haben wir gemeinsam mit unseren Partnern aus der genossenschaftlichen Finanzgruppe einen guten Weg gefunden“, erklärt der Vorstandsvorsitzende. „Wir konfrontieren diese Unternehmen und schließen sie nicht sofort aus.“ Ändert sich dann das Verhalten, kann die Pax-Bank wieder investieren – und hat ganz konkret etwas bewegt. So kommen Rendite und soziale Verantwortung zusammen.

Und trotzdem bleibt bei diesem Thema der Weg das Ziel. Nachhaltigkeit ist immer eine Frage der Perspektive. Gerade die Finanzmärkte entwickeln sich so rasant, dass es viel Energie kostet, Schritt zu halten. „Dadurch, dass wir im Finanzierungsgeschäft seit unserer Gründung vor allem christliche, soziale und karitative Einrichtungen fördern, denen Nachhaltigkeit ein echtes Anliegen ist, haben wir auf diesem Gebiet eine besondere Verpflichtung“, so Schraudner. „Wir nehmen die gerne an und setzen uns mit großem Engagement dafür ein, dass wir selber und die Gesellschaft in dieser Hinsicht besser werden.“

Ökologie ist im Nachhaltigkeitskonzept der Pax-Bank ein zentrales Thema, aber nicht das einzige.



DIE PAX-BANK 2017 IN ZAHLEN

11 Azubis
178 Mitarbeiter
2 Vorstände
leben bei der Pax-Bank Kundennähe.



471,5 Seminartage haben unsere Mitarbeiter investiert, um sich im Interesse der Kunden weiterzuqualifizieren.



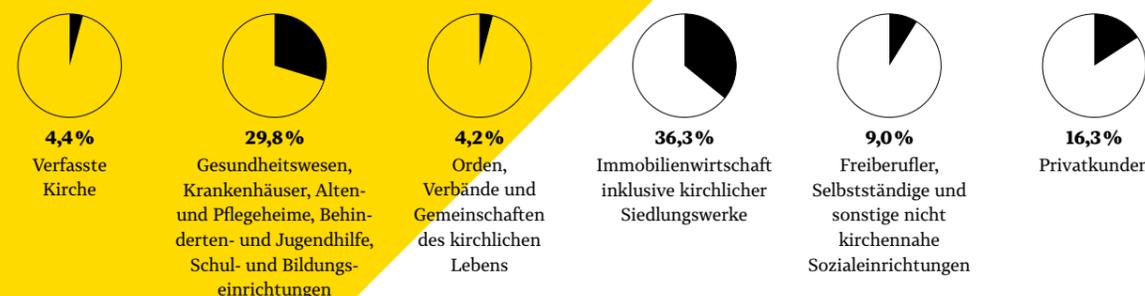
15.016 Beratungsgespräche haben unsere Mitarbeiter 2017 insgesamt mit den Kunden geführt.

Das entspricht
6.780
Beratungstagen.

Wertentwicklung der Fonds: Performance 2017 in %

LIGA-Pax-Aktien-Union	↗	8,16
LIGA-Pax-Cattolico-Union	↘	-1,79
LIGA-Pax-Corporates-Union	↗	2,48
LIGA-Pax-Rent-Union	↗	0,9
LIGA-Pax-Laurent-Union	↗	2,67
IIV Mikrofinanzfonds I	↗	2,36
Warburg-Pax-Substanz-Fonds	↗	1,91
Warburg-Pax-Nachhaltig Global-Fonds I	↗	2,00

FINANZIERUNGSGESCHÄFT IN PROZENT



Über die **Crowdfunding-Plattform wo2oder3.de** hat die Bank mit **1.249** Unterstützern in 15 Projekten **44.491,84 €** eingesammelt.



Mit dem Geld ihrer Kunden bewirkt die Pax-Bank Gutes:

2017 wurden **467 Projekte und Initiativen** unterstützt und gefördert sowie **358.617 Euro** an Sponsoring-Geldern und Spenden vergeben. Das entspricht gegenüber 2016 einem Plus von

50%

Publikumsfonds
Das Volumen unserer für Kunden verwahrten Fonds betrug 2017 **1.019.192.491,98 €**. Das entspricht verglichen mit dem Vorjahr einem Wachstum von **219,4 Mio. € bzw. 27,4%**

Über den **IIV Mikrofinanzfonds** erreicht die Pax-Bank mehr als **156.000 Menschen** durch Kredite an 78 Mikrofinanzinstitute in **28 verschiedenen Ländern**.



EU-Fördermittel
Die Pax-Bank hat insgesamt **38 Projekte** eingereicht mit einem Gesamtvolumen von

7,3
Millionen Euro.



3.000 Kunden nutzen Mobile-Banking-Angebote.

GESAMTES KUNDENGESCHÄFTSVOLUMEN 2017
7.097.681.828,00 €

Das entspricht einem Wachstum von **15%**

Innovationen

»Wir brauchen einen Übergang vom Ich zum Wir. Die Pax-Bank erfüllt dabei eine äußerst wichtige Funktion.«

Kurienkardinal Peter Turkson bei einer Podiumsdiskussion anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Pax-Bank

- 40 **Für die Kunden** Innovationen sollen bei der Pax-Bank vor allem spürbare Mehrwerte schaffen – so wie die Online-Lösungen und Angebote im Zahlungsverkehrsmanagement.
- 41 **Nachhaltig investieren** Strenge ethische Kriterien liegen dem Pax-Vermögens-Konzept zugrunde. Das lohnt sich für die Kunden und die Gesellschaft.
- 42 **Veranstaltungsformat** Bei den Aachener Dialogen hat die Pax-Bank Kunden mit Finanzexperten für einen direkten Austausch zusammengebracht.

SCHLANK, EINFACH UND DIGITAL

Produkte und Lösungen sollen bei der Pax-Bank vor allem Mehrwerte für die Kunden schaffen. Ein Überblick über neue Entwicklungen des Geschäftsjahres 2017

Zahlungsverkehr

Globalisierung, Digitalisierung, Big Data – die Bedürfnisse institutioneller Kunden wachsen mit der Komplexität ihrer Projekte und den Anforderungen, die eine immer stärker vernetzte Welt an sie stellt. Im Interesse der Kunden hat die Pax-Bank die Weichen schon frühzeitig in diese Richtung gestellt: Mehrere Spezialistenteams unterstützen filialübergreifend die Berater vor Ort, die weiterhin die ersten Ansprechpartner der Kunden sind. Dietmar Zander ist Abteilungsdirektor des Zahlungsverkehrsmanagements und sieht die besondere Stärke dieser strukturellen Innovation in einem grundsätzlichen Wesenszug der Pax-Bank begründet. „Die Nähe zum Kunden und unser ganzheitlicher Blick auf seine Bedürfnisse sind unser Erfolgsrezept“, erklärt der Zahlungsdienst-Experte. „Im Zahlungsverkehr haben wir uns beispielsweise schon vor Jahren spezialisiert.“

Diese Entscheidung zahlt sich heute aus: Die Spezialisten der Bank arbeiten in eng vernetzten Kompetenz-Teams und haben sich über die Jahre hinweg ein genaues Bild davon machen können, was die Kunden wirklich brauchen, womit sie weiterhelfen können. Jeder Kunde ist individuell, jede gemeinsam entwickelte Lösung deshalb maßgeschneidert. „Wir setzen mit einer umfassenden Bestandsaufnahme an, analysieren unsere Erkenntnisse und sprechen erste Empfehlungen aus“, beschreibt Zander zentrale Bausteine des Zahlungsverkehrs-Dialogs. An dessen Anfang steht eine Bewertung der aktuellen Situation des Kunden, der Chancen und Risiken sowie eine Optimierung der Anforderungen. „Im Grunde geht es darum, mit zeitgemäßen Methoden die Prozesse unserer Kunden zu optimieren“, so Zander. Das können die elektronische Verarbeitung von Umsätzen, die Verwaltung von Spendenkampagnen oder Treuhandkonten sein – je nach Bedarf. „Wir gehen also wirklich in die Beratung und schauen genau“, erzählt der Abteilungsdirektor, „was unserem Kunden einen Mehrwert bringt.“

WEITERE INFORMATIONEN

über die Angebote im Zahlungsverkehrsmanagement der Pax-Bank finden Sie unter www.pax-bank.de/zvm

Online-Produkte

Flexibilität ist das Schlüsselwort. Nach dem digitalen Kontowechselservice, der Identitätsprüfung per Videolegitimation und dem elektronischen Postkorb hat die Pax-Bank ihr digitales Portfolio weiter ausgebaut. „Die Kunden möchten ihre Standard-Bankgeschäfte heute erledigen, wann und wo sie wollen“, weiß Stephan Schäfer, der bei der Genossenschaftsbank für den Multikanalvertrieb zuständig ist. Allerdings setzt die Pax-Bank dabei nicht alles um, was technisch möglich ist. Bei jeder Entwicklung prüft die Bank genau, ob sie dem hohen Sicherheitsbedürfnis der Kunden genügt und ihnen vor allem spürbare Mehrwerte bringt. „Nur die Innovationen, die dieser Prüfung standhalten, sind etwas für unsere anspruchsvollen Kunden.“

In diese Kategorie fällt auch das VR-Altersvorsorge-Cockpit. Die App unterstützt Nutzer dabei, einen hilfreichen Überblick über die finanzielle Situation im Alter zu gewinnen, eventuelle Versorgungslücken aufzudecken, Sparraten zu ermitteln und die Kontaktaufnahme mit dem persönlichen Berater zu erleichtern. „Das entspricht unserer Philosophie“, sagt Schäfer, „denn das persönliche Gespräch bleibt wichtig.“ An Geschäfts- und Urlaubsreisende richtet sich dagegen ein anderer digitaler Service der Pax-Bank. Im Online-Shop der Bank können sich Kunden bequem und sicher Reisewährungen nach Hause bestellen – zu fairen Konditionen.

Mit dem Spendenportal hat die Pax-Bank zudem ein neues Angebot für institutionelle Kunden aufgesetzt, mit dessen Hilfe sie gezielt Spenden für ihre Projekte akquirieren können. „Der technische Support war exzellent“, lobt Peter Schmitz, der die Pax-Bank-Lösung für den Förderverein des Verbands Katholischer Kliniken Düsseldorf einsetzt und in die Krankenhauswebsite eingebunden hat. So lassen sich ohne großen Aufwand auch Spender erreichen, die kleinere Beträge für Klinik-Clowns, Babyschlafsäcke oder Reha-Maßnahmen für Schlaganfallpatienten geben möchten.

EINEN ÜBERBLICK ÜBER DIE DIGITALEN LÖSUNGEN

der Pax-Bank und hilfreiche Erklärvideos finden Sie auf der Website unter www.pax-bank.de/immer-fuer-sie-da

»MIT DEM PAX-VERMÖGENS-KONZEPT NACHHALTIG PROFITIEREN«

Aktien und Ethik schließen sich nicht aus. Gregor Kuhl spricht im Interview über die Aufstellung der Pax-Bank, die Performance der Fonds im vergangenen Jahr und neu etablierte Produkte.



Gregor Kuhl ist Abteilungsdirektor Asset Management bei der Pax-Bank.

Herr Kuhl, während traditionelle Anleihen kaum noch Rendite abwerfen, entwickeln sich die Aktienmärkte seit Jahren positiv. Doch viele Anleger scheuen die Schwankungen und wollen nicht ständig die Aktienmärkte beobachten müssen.

Gregor Kuhl: Das müssen sie nicht. Mit den vermögensverwaltenden Konzepten der Pax-Bank können sie nachhaltig von der Bewegung an den Märkten profitieren, ohne unkalkulierbare Risiken einzugehen. Zugleich achten wir darauf, dass die Anlage ethisch-nachhaltige Maßstäbe erfüllt.

An wen wende ich mich als Kunde?

Kuhl: Erster Ansprechpartner ist der Kundenberater in der Filiale. Er berät Sie bei der Auswahl geeigneter Aktien oder Fonds, die zu Ihrem persönlichen Risikoprofil passen. Allerdings wird dieses sogenannte Beratungspotential nur punktuell an die Entwicklung an den Aktienmärkten angepasst. Die

Bewegung an den Kapitalmärkten spricht für ein aktives Management der Vermögensanlage.

... das Banken in der Regel erst bei Vermögen im siebenstelligen Bereich anbieten.

Kuhl: Häufig ist das so. Aber wir bieten mit unserem Pax-Vermögens-Konzept ein aktives Vermögensmanagement bereits ab einer Anlage von 50.000 Euro an. Gemeinsam mit dem Berater ermittelt der Kunde eine auf seinen Bedarf passende Anlagestrategie. Über die Gewichtung von Anlageklassen wie Regionen und Branchen sowie die Auswahl der Fonds entscheidet ein sechsköpfiges Investmentkomitee. Neben einer breiten Streuung achten wir auf die Einhaltung von Mindestkriterien zur Nachhaltigkeit.

Bezahlt man sein gutes Gewissen eigentlich mit einer niedrigeren Rendite?

Kuhl: Im Gegenteil. Dass sich Nachhaltigkeit, Ertrag und ein kalkulierbares Risiko erfolgreich verbinden können, zeigen die Erfolge unserer LIGA-Pax- sowie Warburg-Pax-Fonds. Hier ist es uns gelungen, in einem ethisch-nachhaltigen Anlageuniversum attraktive Erträge mit kontrolliertem Risiko zu generieren.

50.000 Euro Mindesteinlage sind immer noch eine Menge Geld. Was ist mit Menschen, die nur kleinere Anlagebeträge zur Seite legen können?

Kuhl: Wir stehen kurz vor Abschluss einer Vereinbarung mit dem Vermögensverwalter investify. Das junge Unternehmen bietet eine technische Plattform, mit der wir die Portfolios des Pax-Vermögens-Konzepts bereits ab Beträgen von 5.000 Euro beziehungsweise 1.000 Euro in Verbindung mit einem Sparplan darstellen können. Neben einer Basisanlage kann der Kunde individuelle Akzente setzen. Wir stellen dabei sicher, dass auch in der Basisanlage nur Titel enthalten sind, die unseren ethischen Kriterien entsprechen. Dafür zahlt der Kunde eine Gebühr in Höhe von 1 Prozent des investierten Vermögens. pax-investify ist voraussichtlich ab Herbst 2018 online und kurz darauf auch in unseren Filialen erhältlich. ✨

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DAS VERMÖGENSKONZEPT DER PAX-BANK erhalten Sie unter www.pax-bank.de/pax-vermoegens-konzept

AUSTAUSCH AUF AUGENHÖHE

In einem innovativen neuen Veranstaltungsformat bringt die Pax-Bank ihre Kunden mit Finanzexperten zum Dialog zusammen. Den Auftakt hat die Aachener Filiale gemacht.

In der Beratung sprachen die Kunden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pax-Bank regelmäßig auf die Niedrigzinsphase und die daraus resultierenden Herausforderungen an. Michael Beekes hat gemeinsam mit dem Team der Aachener Filiale dafür ein Veranstaltungsformat entwickelt. „Wie verhelfen wir unseren Kunden zu einer besseren Rendite und halten gleichzeitig die Balance zwischen ihrem hohen Sicherheitsbedürfnis und unseren christlichen Wertvorstellungen?“, beschreibt der Direktor der Aachener Filiale die Grundfragestellung hinter dem Dialogformat. Seine Antwort: „Indem wir die Meinungen unserer Kunden anhören und gemeinsam eine Lösung erarbeiten.“

Dafür lud die Aachener Filiale der Pax-Bank im März 2017 zu den

ersten „Aachener Dialogen“ ein. Mit dem Ziel, das Wissen von Experten und die Erfahrungen und Erwartungen der Kunden zu diesem komplexen Thema zusammenzubringen. „Bei dieser Dialogform reden alle miteinander, durchdenken das Thema gemeinsam und kommen im Idealfall zu einem Ergebnis“, bringt Beekes das Konzept auf den Punkt.

In vier Phasen setzen sich die Kunden intensiv mit ihren Anlagefragen auseinander: Ein Experten-vortrag holt alle ins Thema rein, an vier Themen-Tischen diskutieren sie im Rotationsverfahren zu Spezialthemen, in einer offenen Gesprächsrunde tauschen sie Erfahrungen aus, und ein Abschlusspanel führt die Ergebnisse zusammen und sorgt für die nötige Reflexion.

Beekes war es bei dem Pilotprojekt wichtig, bei der Auswahl der Experten auf glaubwürdige Redner zu setzen, die zur Bank passen. Peter Gülden beispielsweise, Vertriebsdirektor bei Union Investment, gab als profunder Kenner der Szene einen Marktrückblick und -ausblick für alle Zuhörer. Danach ging es in Kleingruppen an die vier Themen-Tische, die jeweils unter einer bestimmten Fragestellung standen: „Sparbuch ade – kommen wir an Aktien nicht vorbei?“, „Sind Anlagekonzepte besser als Einzelanlagen?“, „Kostet Ethik Rendite?“ und „Vermögen arbeiten lassen?“ Ein Experte gab Impulse und die den Kunden bekannten Kundenberater moderierten die Gespräche, sodass schnell eine vertrauensvolle Atmosphäre entstand. Nach 15 Minuten wurde gewechselt, sodass

innerhalb einer Stunde alle Kunden an allen Tischen diskutiert und sich eine erste Meinung gebildet hatten. „Wir haben uns Austausch gewünscht, aber dass die Kunden diesen so intensiv annehmen, hat uns selbst überrascht. Für einige war gerade dies das Salz in der Suppe“, resümiert Beekes.

Im Abschlusspanel fühlte sich die Moderatorin Dr. Angela Maas sehr empathisch in die Sorgen der Kunden ein. „Auch hier ist uns der Austausch auf Augenhöhe gelungen“, freut sich der Filialdirektor. Das Erfolgreiche an den „Aachener Dialogen“ für ihn? „Es war stets ein Dialog, nie ein Monolog oder ein Frage-Antwort-Spiel. Unsere Kunden waren intensiv eingebunden und haben das Thema gut durchdrungen.“

Entsprechend positiv war das Echo bereits zum Ende der Veranstaltung: So vielschichtig wie das Thema sei, so vielschichtig habe sich die Pax-Bank im Austausch gezeigt, war die einhellige Meinung der Teilnehmer. In der nachfolgenden Beratung spürten die Mitarbeiter den Effekt ebenfalls: „Die Kunden sind aktiv auf unsere Berater zugekommen und wollten neue Formen der Geldanlage umsetzen. Ein großer Vertrauensbeweis“, wie Beekes meint. Und Anlass für die Pax-Bank, diese Dialogform regelmäßig anzubieten – nicht nur in der Filiale in Aachen. ✦



MICHAEL BEEKES ist Filialdirektor der Pax-Bank in Aachen und hat das neue Dialogangebot am Standort initiiert.

ILLUSTRATION: FRANK RAMSPOTT/ISTOCK/PRIVAT



Offenes Ohr: Die Pax-Bank ist nah an den Bedürfnissen der Kunden.

JAHRESABSCHLUSS

- 44 Jahresbilanz 2017
- 46 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 47 Zehn-Jahres-Übersicht
- 48 Bericht des Aufsichtsrats
- 49 Gremien und Mitarbeiter

JAHRESBILANZ

Wir weisen gem. § 328 Abs. 2 HGB darauf hin, dass es sich nicht um eine der gesetzlichen Form entsprechende Veröffentlichung handelt.

AKTIVA	GESCHÄFTSJAHR			VORJAHR	
	EURO	EURO	EURO	EURO	TAUS. EURO
1 Barreserve					
a) Kassenbestand			3.861.716,89		5.215
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			154.107.260,80		61.759
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	154.107.260,80				(61.759)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	157.968.977,69	0
2 Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3 Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			250.074.506,96		30.583
b) andere Forderungen			111.803.739,31	361.878.246,27	253.150
4 Forderungen an Kunden				1.422.039.912,45	1.282.214
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	452.430.840,75				(357.350)
Kommalkredite	70.347.866,50				(65.906)
5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
→ von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
→ von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
→ von öffentlichen Emittenten		181.850.381,23			197.049
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	181.850.381,23				(197.049)
→ von anderen Emittenten		250.350.301,68	432.200.682,91		326.734
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	247.339.804,42				(323.724)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	432.200.682,91	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				354.795.225,40	350.637
6a Handelsbestand				0,00	0
7 Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			31.951.212,81		29.291
→ darunter an Kreditinstituten	1.904.032,35				(1.904)
→ an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			597.577,00	32.548.789,81	598
→ darunter bei Kreditgenossenschaften	280.000,00				(285)
→ bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8 Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	2.674
→ an Kreditinstituten	0,00				(0)
→ an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9 Treuhandvermögen				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
10 Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11 Immaterielle Anlagewerte:					
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.107,00		8
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	1.107,00	0
12 Sachanlagen				18.489.848,95	19.264
13 Sonstige Vermögensgegenstände				1.931.783,98	4.637
14 Rechnungsabgrenzungsposten				119.360,36	149
15 Aktive latente Steuern				0,00	0
16 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				0,00	0
Summe der Aktiva				2.781.973.934,82	2.563.961

PASSIVA	GESCHÄFTSJAHR			VORJAHR	
	EURO	EURO	EURO	EURO	TAUS. EURO
1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			5.663.802,52		14.153
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			154.855.649,37	160.519.451,89	175.651
2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
→ mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten			598.125.627,58		607.031
→ mit vereinb. Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten			33.395.867,18	631.521.494,76	41.907
b) andere Verbindlichkeiten					
→ täglich fällig			1.393.550.553,53		1.319.812
→ mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			358.077.911,04	1.751.628.464,57	2.383.149.959,33
3 Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen				15.123.801,37	10.079
b) andere verbrieft Verbindlichkeiten				0,00	15.123.801,37
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a Handelsbestand				0,00	0
4 Treuhandverbindlichkeiten				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
5 Sonstige Verbindlichkeiten				2.587.371,16	1.122
6 Rechnungsabgrenzungsposten				226.534,09	228
6a Passive latente Steuern				0,00	0
7 Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen				11.486.923,00	10.811
b) Steuerrückstellungen				162.506,00	0
c) andere Rückstellungen				4.329.390,39	15.978.819,39
8 ---				0,00	0
9 Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10 Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11 Fonds für allgemeine Bankrisiken				116.895.000,00	103.835
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	560.000,00				(500)
12 Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital				22.070.500,00	21.955
b) Kapitalrücklage				0,00	0
c) Ergebnisrücklagen					
→ gesetzliche Rücklage				18.869.000,00	18.000
→ andere Ergebnisrücklagen				43.500.000,00	62.369.000,00
d) Bilanzgewinn				3.053.497,59	87.492.997,59
Summe der Passiva				2.781.973.934,82	2.563.961
1 Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			94.017.869,76		59.688
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			0,00	94.017.869,76	0
2 Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			0,00		0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen			0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			259.270.864,49	259.270.864,49	137.506
darunter Lieferverpflichtungen					
aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

Der Originaljahresabschluss, der gem. § 340 I HGB in Verbindung mit § 325 HGB nach der Feststellung durch die Generalversammlung am 27. Juni 2018 im Bundesanzeiger veröffentlicht wird, wurde vom Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V. mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk in der gesetzlich vorgeschriebenen Fassung versehen. Die Prüfungsbescheinigung gemäß § 59 GenG der Pax-Bank eG wird im Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Köln hinterlegt.

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 01.01.2017 BIS 31.12.2017	GESCHÄFTSJAHR			VORJAHR	
	EURO	EURO	EURO	EURO	TAUS.EURO
1 Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		34.782.896,60			38.093
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	2.144.918,14		36.927.814,74		2.635
2 Zinsaufwendungen			9.495.072,99	27.432.741,75	10.966
3 Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			7.838.322,99		7.840
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			709.759,63		529
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	8.548.082,62	0
4 Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5 Provisionserträge			8.887.303,20		8.087
6 Provisionsaufwendungen			2.441.394,99	6.445.908,21	1.825
7 Nettoertrag des Handelsbestands				503.959,90	365
8 Sonstige betriebliche Erträge				1.066.334,48	1.422
9 ---				0,00	0
10 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
→ Löhne und Gehälter		11.998.648,82			12.031
→ soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		2.824.304,64	14.822.953,46		2.798
darunter: für Altersversorgung	919.503,19				(882)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			9.080.660,33	23.903.613,79	9.052
11 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				1.108.762,64	1.160
12 Sonstige betriebliche Aufwendungen				1.917.473,66	818
13 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				0,00	0
14 Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			4.071.046,50	4.071.046,50	14.265
15 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				0,00	0
16 Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			346.914,35	346.914,35	581
17 Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18 ---				0,00	0
19 Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit				21.485.137,72	35.167
20 Außerordentliche Erträge			0,00		4.698
21 Außerordentliche Aufwendungen			0,00		80
22 Außerordentliches Ergebnis				0,00	(4.618)
23 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			5.403.705,01		8.133
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24 Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			28.714,69	5.432.419,70	52
24a Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken				13.000.000,00	28.285
25 Jahresüberschuss				3.052.718,02	3.315
26 Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				779,57	4
				3.053.497,59	3.319
27 Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				3.053.497,59	3.319
28 Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
29 Bilanzgewinn				3.053.497,59	3.319

ZEHN-JAHRES-ÜBERSICHT

GESCHÄFTS- JAHR	GESAMTE KUNDEN- EINLAGEN IN TSD. €	GESAMTE KUNDEN- FORDERUNGEN IN TSD. €	GESCHÄFTS- GUTHABEN IN TSD. €	EIGEN- KAPITAL IN TSD. €	BILANZ- SUMME IN TSD. €	BILANZ- GEWINN IN TSD. €	DIVIDENDE	ANZAHL MITARBEITER	ANZAHL AUSZU- BILDENDE
2008	1.771.548	656.866	13.144	53.574	2.118.567	619	4%	173	18
2009	1.770.210	784.402	13.428	57.267	2.101.519	3.905	7%	172	20
2010	1.809.518	794.454	15.804	64.156	2.141.313	4.281	7%	175	21
2011	1.825.401	837.218	18.764	70.436	2.205.344	4.310	7%	177	20
2012	1.890.222	937.407	20.381	75.182	2.261.749	4.331	7%	183	20
2013	1.914.396	1.095.474	21.078	78.884	2.311.940	4.377	7%	186	26
2014	1.876.836	1.142.606	21.561	82.138	2.292.306	4.218	7%	188	22
2015	1.992.268	1.214.084	21.809	83.906	2.421.534	3.017	7%	186	20
2016	2.155.252	1.282.214	21.955	85.849	2.563.961	3.319	7%	175	16
2017	2.383.150	1.422.040	22.071	87.493	2.781.974	3.053	4,5%	181	11

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die Pflichten, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen, wahrgenommen. Er ließ sich laufend über die Geschäftsentwicklung, die Liquidität und die Ertrags- und Risikolage der Bank unterrichten. Wichtige geschäftspolitische Angelegenheiten und Vorgänge, die aufgrund gesetzlicher und satzungsgemäßer Bestimmungen zur Genehmigung vorzulegen waren, wurden in sechs gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand beraten und – falls erforderlich – beschlossen.

Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. hat die gesetzliche Prüfung gemäß § 53 GenG durchgeführt und den Jahresabschluss gemäß § 340 k HGB geprüft. Der Jahresabschluss 2017 wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüsse sind im Berichtsjahr mehrmals zusammengetreten. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft, für in Ordnung befunden und befürwortet den Vorschlag des Vorstands. Der Vorschlag entspricht den Vorschriften der Satzung.

Mit Ende der diesjährigen Generalversammlung enden satzungsgemäß die Mandate von Herrn Prälat Dr. Karl Jüsten, Leiter des Kommissariats der deutschen Bischöfe in Berlin, Herrn Peter Zerwas, Rechtsanwalt und Steuerberater sowie Geschäftsführer der Steuerberaterkammer Köln, Herrn Domkapitular Monsignore Dr. Michael Dörnemann, Leiter des Dezernats Pastoral im Bischöflichen Generalvikariat Essen, und Herrn Bernd Jünemann, Finanzdirektor des Erzbistums Berlin. Eine Wiederwahl ist zulässig.

Für die in dem Bankjahr 2017 geleistete erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand seine Anerkennung aus und dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Einsatzbereitschaft im Dienst der Bank, der Mitglieder und der Kunden.

Köln, im Juni 2018

PRÄLAT DR. KARL JÜSTEN
Vorsitzender des Aufsichtsrats

ORGANE

AUFSICHTSRAT

Prälat Dr. Karl Jüsten
Kommissariat der deutschen Bischöfe
Berlin
Vorsitzender

RA/StB Dipl. Kfm. Peter Zerwas
Geschäftsführer
Steuerberaterkammer Köln
stellv. Vorsitzender

Eberhard von Alten (bis 6/2017)
Finanzdirektor Bistum Mainz

Dipl.-Kffr. Bettina Braun
Finanzreferentin
Bischöfliches Ordinariat Erfurt

Domkapitular Msgr. Dr. Michael Dörnemann
Dezernent Pastoral Bistum Essen

Dipl.-Kfm. Joachim Eich
Hauptabteilungsleiter Finanzen/
Bauwesen/Verwaltung
Bischöfliches Generalvikariat Aachen

Dr. Rüdiger Fuchs
Geschäftsführer
Solidaris Revisions-GmbH

Dompropst Manfred von Holtum (bis 6/2017)
Dompropst am Hohen Dom zu Aachen

Harald Jansen (bis 6/2017)
Verwaltungsdirektor a. D.

Dipl.-Kfm. Bernd Jünemann
Finanzdirektor Erzbistum Berlin

Dipl.-Kfm. Hermann J. Schon
Finanzdirektor Erzbistum Köln

Kirsten Straus
Direktorin
Bistum Trier

Dipl.-Betriebswirt Detlef Warwas
Vorstand a. D.

EHRENMITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Ehrendechant Msgr. Peter Haanen
Pfarrer i. R.

Prälat Dr. Norbert Feldhoff
Dompropst em.

VORSTAND

Dr. Klaus Schraudner
Bankdirektor
Vorsitzender des Vorstands

Hans-Bernd Kloth
Bankdirektor
Mitglied des Vorstands

BEIRÄTE

AACHEN

Dipl.-Kfm. Wilhelm Bosch
Referent Vermögensanlagen und Steuern
des Bistums Aachen

Drs. P.A.M. Broeders
Direktor Thomas More Akademie
's-Hertogenbosch

M.M.W. Frankort
Finanzdirektor Bistum Roermond i. R.

Dr. Gregor Freiherr von Fürstenberg
Vizepräsident Internationales Katholisches
Missionswerk missio e. V.

Kim-Holger Kreft
Geschäftsführer Allgemeines Krankenhaus
Viessen GmbH

Dr. Gotthard Kleine
Mitglied des Vorstandes
Päpstliches Missionswerk der Kinder in
Deutschland e. V.

Sr. Maria Ursula Schneider SPSF
Generalökonomin der Genossenschaft der
Armen-Schwwestern vom Hl. Franziskus

Burkard Schröders
Direktor Diözesan-Caritasverband für
das Bistum Aachen e. V.

Dipl.-Kfm. Gerhard Schubert
Abteilungsleiter Finanz- und
Rechnungswesen
Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e. V.

Günter Schulte
Geschäftsführer des Domkapitels Aachen

BERLIN

Sr. Monika Ballani SCMM
Missionsärztliche Schwestern e. V.
Berlin

Prof. Dr. Ulrike Kostka
Direktorin
Caritasverband für das Erzbistum
Berlin e. V.

Dr. Dagmar Löttgen
Vorstandsvorsitzende Sozialdienst
katholischer Frauen Berlin e. V.

Dipl.-Pol. Ulrich Müller
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Katholischer Siedlungsdienst e. V.

WP StB Dipl.-Kfm. Joachim Preiss
Geschäftsführer
Solidaris Revisions-GmbH

Prälat Tobias Przytarski
Dompropst an St. Hedwig
Berlin

Pfarrer Frank-Michael Scheele
Katholische Kirchengemeinde
Maria unter dem Kreuz, Berlin

Dr. Marie-Luise Schneider
stv. Direktorin
Katholische Akademie in Berlin e. V.

Helmut Vollmar
Geschäftsführer
Caritas Krankenhilfe e. V.

Dipl.-Kfm. Wolfgang Wurmb
Vorstand
Katholische Soldatenseelsorge

Pater Tobias Zimmermann SJ
Rektor
Canisius-Kolleg Berlin

ERFURT

Dieter Althaus
Vice President Governmental Affairs
Magna Europe,
Magna International (Germany) GmbH

Sr. Maria Thoma Dikow
Generaloberin der Schwestern der
heiligen Maria Magdalena Postel

Dipl.-Kfm. Ansgar Erb
Vorstand
Caritasverband für die
Diözese Fulda e. V.

Dr. Markus Feußner
Geschäftsführer
Kolping-Berufsbildungswerk
Hettstedt gGmbH

Propst Msgr. Hartmut Gremler
Bischöflicher Kommissarius
Propstei St. Marien, Heilbad
Heiligenstadt

Domkapitular Bruno Heller (bis 12/2017)
Diözesan-Caritasdirektor
Caritasverband für das Bistum
Erfurt e. V.

Dechant Marcellus Klaus
St. Laurentius Erfurt

Thadäus Rudolf König
Geschäftsführer
Kolping-Bildungswerk Thüringen e. V.

Wolfgang Langer
Diözesan-Caritasdirektor
Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V.

Benno Pickel
Geschäftsführer
Raphael Gesellschaft gGmbH
Heilbad Heiligenstadt

Dipl.-Btrw. Stefan A. Rösch
Geschäftsführer
Kath. Hospitalvereinigung
Thüringen gGmbH

Dipl.-Kfm. Ralf Schwenken
Präses Vereinigte Kirchen- und
Klosterkammer Erfurt

Gerhard Stanke
Finanzdirektor
Bischöfliches Generalvikariat Fulda

Dipl.-Kffr. Andrea Stützer
Geschäftsführerin
Katholische Altenpflegeheime
Eichsfeld gGmbH

ESSEN

Thomas Antkowiak
Geschäftsführer Personal,
Verwaltung, Finanzen
Bischöfliches Hilfswerk
MISEREOR e. V.
Aachen

Martin Blasig
Geschäftsführer
Contilia GmbH
Essen

Dr. Ulrike Ellebrecht
Geschäftsführerin
Marienhospital Bottrop gGmbH

Werner Groß-Mühlenbruch
Direktor
Caritasverband Oberhausen e. V.

Klaus Georg Gal
Geschäftsführer
Nikolaus Groß Altenwohn- und Pflege-
heime GmbH, Essen

Hans-Wilhelm Heidrich
Direktor
Fürstin-Franziska-Christine-Stiftung
Essen

Stephan Jentgens
Stellv. Geschäftsführer
Bischöfliche Aktion ADVENIAT
Essen

Propst em. Johannes Kronenberg
Pfarrer i. R.

Sr. M. Ulrike Michalski CBMV
Direktorin
B.M.V-Schule Essen

Günter Oelscher
Geschäftsführender Vorstand
Franz-Sales-Haus Essen

Weihbischof Wilhelm Zimmermann
Bistum Essen

KÖLN

Dr. Juliane Bommert
Geschäftsführerin
Caritas-Jugendhilfe-Gesellschaft mbH

Jürgen Braun
Vorsitzender Geschäftsführer
Verbund Katholischer Kliniken Düsseldorf
(VKKD)

Jörg Dunkler
Geschäftsführer
Pax-Versicherungsdienst GmbH

Karl Geßmann
Geschäftsführer
Gemeinnützige Gesellschaft der Franziska-
nerinnen zu Olpe mbH

Dieter Kesper
Vorstand
Stiftung der Cellitinnen e. V.

Monika M. Kleine
Geschäftsführerin
Sozialdienst katholischer Frauen e. V.

Domkapitular Msgr. Robert Kleine
Stadtdechant, Köln

Matthias Kopp
Pressesprecher und Leiter
Pressestelle/Öffentlichkeitsarbeit
der Deutschen Bischofskonferenz

Dr. Helmut Loggen
Stv. Direktor Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e. V.

Dipl.-Ing. Guido Mensger
Leiter Finanzen und Verwaltung
Kolpingwerk Deutschland gGmbH

Pater Gregor Pietras CSsR
Mitglied des Redemptoristen-Ordens

Rolf Pitsch (bis 5/2017)
Geschäftsführer
Bonifatius GmbH

Klaus-Dieter Pruss
Verwaltungsleiter Adelheidverein e. V.
Regionalverwaltung der
Zentraleuropäischen Provinz
Sacré-Cœur

Dipl.-Betriebswirt Jakob-Josef Schall
Geschäftsführer
St.-Katharinen-Hospital GmbH

Thilo Spychalski
Geschäftsführer
Caritas Krankenhilfe Berlin e. V.

Dr. Christoph Tettinger
Geschäftsführer
Caritas-Betriebsführungs- und
Trägergesellschaft mbH

MAINZ

Pater Wolfgang Boemer OMI (bis 6/2017)
Vereinigung der Oblaten von Hünfeld e. V.

Dietmar Bühler
Verwaltungsdirektor
Deutscher Caritasverband e. V.

Domkapitular Prälat Hans-Jürgen Eberhardt
Direktor Caritasverband
für die Diözese Mainz e. V.

Patrick Jung
Abteilungsleiter Haushalt und
Rechnungswesen Bistum Limburg

Thomas Karst (bis 6/2017)
Finanzdirektor a. D.
Bistum Mainz

Dipl.-Betriebswirt Christof Molitor
Finanzdirektor Bistum Mainz

Michael Osypka
Geschäftsführer Caritas-Werk St. Martin

Ulf Reermann
Regionalgeschäftsführer Hessen/
Rheinland-Pfalz/Saarland
Malteser Hilfsdienst gGmbH

Andreas Ruf MRICS
Direktor
Gemeinnütziges Siedlungswerk GmbH

Propst Tobias Schäfer
Propst am Dom zu Worms

Sr. Scholastica Steinle OSB (bis 9/2017)
Cellerarin Benediktinerabtei
St. Hildegard

TRIER

Msgr. Michael Becker
Regens
Bischöfliches Priesterseminar Trier

Bruder Peter Berg FMMA
Generaloberer
Kongregation der Barmherzigen
Brüder von Maria Hilf

Sr. Julia Dillmann ADJC (bis 7/2017)
Generalprokuratorin
Arme Dienstmägde Jesu Christi

Domkapitular Prälat Franz Josef Gebert
Vorsitzender
Caritasverband für die Diözese Trier e. V.

Dr. rer. pol. Hans Jürgen Goetzke
Directeur Général der Zitha-Gruppe

Dr. Bernd Kettern
Direktor
Caritasverband für die Region Trier e. V.

Dr. Birgit Kugel
Direktorin
Caritasverband für die Diözese Trier e. V.

Pfarrer Klaus Leist
Kath. Kirchengemeinde St. Wendelin
und St. Marien

Rafael Lunkenheimer
Geschäftsführer Caritas Trägergesellschaft
Saarbrücken mbH

Dr. Maximilian Monzel
Verbandsdirektor A.R.T. Zweckverban

Dompropst Prälat Werner Rössel
Bistum Trier

Ulrich Schmitz
Ökonom
Kongregation der Borromäerinnen

Dr. Karsten Weyand
Geschäftsführer Bischöfliche Weingüter
Trier

FILIALE AUSLANDSKUNDEN

Sr. Ingrid Geißler CPS
Geschäftsführerin
Netzwerk Afrika Deutschland e. V. (NAD)

Markus Leimbach
Referatsleiter Osteuropa
KAAD
Bonn

Ursula Schulten
Referentin für Projektentwicklung
und -begleitung Missionsprokura
der Salvatorianerinnen

Dr. Rudolf Solzbacher
Direktor Hauptabteilung
Weltkirche – Weltmission im Erzbistum
Köln

Michael Steeb
Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft
für Entwicklungshilfe e. V. (AGEH)

ETHIK-BEIRAT

Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer
Professorin für Christliche
Gesellschaftslehre
Theologische Fakultät Albert-Ludwigs-
Universität Freiburg
Vorsitzende

Bernhard Holtmann
Bereichsleiter GenoBanken/Verbund
DZ BANK AG

Prof. Dr. Dr. h. c. Ludger Honnefelder
Professor em. der Philosophie
Universität Bonn

Prof. Dr. rer. pol. Wim Kösters
Mitglied des Vorstands
Rheinisch-Westfälisches Institut für
Wirtschaftsforschung e. V.

Mechthild Löhr (bis 3/2017)
Löhr & Cie. Personal- und
Unternehmensberatung

Horst Ohligschläger
Geschäftsführer/CEO
Bayard Media GmbH & Co. KG

Franz Reuting
Finanzdirektor i. R.

Peter van den Brock
Direktor Pax-Bank i. R.

Ass. jur. Benno Wagner
Bornheim

Peter Weiß MdB
Mitglied des Deutschen Bundestags
Berlin

**Prof. Dr. rer. pol., Lic. theol.
Joachim Wiemeyer**
Professor für Christliche Gesellschaftslehre
Katholisch-Theologische Fakultät
Ruhr-Universität Bochum

LEITER DER ZENTRALABTEILUNGEN

Lars Distler
Vorstandsreferent

Stephan Happ
Vertriebsmanagement

Joachim Klein
Finanzmanagement

Alfred Krott
Öffentlichkeitsarbeit/Pressesprecher

Gregor Kuhl
Asset Management

Markus Lipinski
Interne Revision

Michael Neunkirch
Produktmanagement

Ass. jur. Stephan Nichtweiß
Syndikus, Recht und Compliance

**Dipl.-Betriebsw.
Dietmar Schiffmann**
IT-Services

Leo Schuh
Service-Center

Hans-Werner Schuster
Marktfolge Aktiv

Dipl.-Kfm. Norbert Ulrich
Personal

Dipl.-Betriebsw. Achim Verweyen
Rechnungswesen/Controlling

Dirk Weniger
Treasury/Zinsmanagement

Regina Weiß
Organisation

Dietmar Zander
Zahlungsverkehrsmanagement

Unsere Standorte:

Pax-Bank Aachen

Filialleitung Michael Beekes, MBA
Löhergraben 24, 52064 Aachen
Telefon 0241 44669-0
Fax 0241 44669-290
E-Mail aachen@pax-bank.de

Pax-Bank Berlin

Filialleitung
Dipl.-Kfm. Christian Hartmann
Chausseestraße 128a, 10115 Berlin
Telefon 030 288811-0
Fax 030 288811-790
E-Mail berlin@pax-bank.de

Pax-Bank Erfurt

Filialleitung Tobias Hohenberger,
Herrmannsplatz 4, 99084 Erfurt
Telefon 0361 56560-0
Fax 0361 56560-690
E-Mail erfurt@pax-bank.de

Geschäftsstelle Eichsfeld

Lindenallee 37,
37308 Heilbad Heiligenstadt
Telefon 03606 5075-0
Fax 03606 5075-29
E-Mail erfurt@pax-bank.de

Pax-Bank Essen

Filialleitung Marcus Golsong
Gildehofstraße 1, 45127 Essen
Telefon 0201 82724-0
Fax 0201 82724-390
E-Mail essen@pax-bank.de

Pax-Bank Köln

Filialleitung Dipl.-Volksw. Richard Nobis
Christophstraße 35, 50670 Köln
Telefon 0221 16015-0
Fax 0221 160 5-90
E-Mail koeln@pax-bank.de

Pax-Bank Mainz

Filialleitung Wilfried H. Mönch
Eppichmauergasse 10, 55116 Mainz
Telefon 06131 28887-0
Fax 06131 28887-522
E-Mail mainz@pax-bank.de

Pax-Bank Trier

Filialleitung Ass. jur. Karl-John Ringelmann
Weberbach 65, 54290 Trier
Telefon 0651 97821-0
Fax 0651 97821-427
E-Mail trier@pax-bank.de

Filiale Auslandskunden

Filialleitung Dipl.-Kfm. Andreas Machnik
Christophstraße 35, 50670 Köln
Telefon 0221 16015-185
Fax 0221 16015-916
E-Mail international@pax-bank.de

Repräsentanz Rom

Via Aurelia 58, 00165 Roma, Italia
Telefon +39 06 393816-220
Fax +39 06 393816-290
E-Mail roma@pax-bank.de

Telefonservice

Telefon 0221 16015-800
Es fällt lediglich die übliche Gebühr
des Telefonanbieters an.

Service im Internet

www.pax-bank.de

Impressum

Herausgeber: Pax-Bank eG, Christophstraße 35, 50670 Köln **Produktion:** TERRITORY CTR GmbH, Köln; www.territory.de
Projekt- und Redaktionsleitung: Marcel Tilger **Autoren:** Jessica Backhaus, Astrid Hopp, Oliver Knoch, Peter Nederstigt, Tim Slagman,
Dennis Stephan, Wolfgang Thielmann, Barbara Westfeld **Schlussredaktion:** Susanne Häfner **Bildredaktion:** Sabine Stehlik
Gestaltung: twotype design, Hamburg **Litho:** Ralf Gehrman **Druck:** druck.haus rihn GmbH; CO₂-neutral gedruckt auf FSC-Papier

Verbände: Bundesverband Deutscher Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin; Genossenschaftsverband –
Verband der Regionen e. V. Die Pax-Bank ist der Sicherungseinrichtung des Bundesverbands der Deutschen
Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossen.